

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei Witz, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Bezugspreise: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 1. 8. bis 31. 12. 1925. (An voraus zahlbar) ins Haus geliefert: durch die Post für den Monat September 2.— Mark. Bestellungen besonders. — Für unregelmäßige Einlieferungen haftet die Redaktion nicht. Rückporto ist beizufügen. — Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm. Im Falle von höherer Gewalt Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Stadtdruck. Der 7. Wg. Familienanzeigen und Stellenangebote 5 Wg., auswärts 10 Wg. Bank- und Finanzanzeigen 12 Wg., die 77 mm breite Werbefläche in 1 mm Höhe 30 Wg. für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Bei zwangsweisen Beitreibungen der Einrückungsgebühren durch Klage oder in Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt bittig. — Annahmefrist von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nach 1 Uhr.

Nr. 231.

Freitag, den 2. Oktober 1925.

97. Jahrgang.

Besprechungen Tschitscherins mit Stresemann.

Der preußische Handelsminister zur Wirtschaftslage. — Keine Erhöhung der Beamtengehälter. — Der erste Prozeß vor dem Kartellgericht.

Die Abreise nach Locarno

Die Vorbereitungen für die Konferenz.

Paris, 1. Okt.

Die französische Delegation für die Konferenz von Locarno besteht aus Briand, Berthelot und Fromageot, sowie dem Ratsmitglied Briand, Leger, und dem Sekretär der Völkervereinigung, Massigles.

Die Sonntagsnacht in Locarno eintreffende englische Delegation besteht aus Chamberlain, Sir Cecil Hurst und einigen Beamten des auswärtigen Amtes.

Wie verlautet werden am Sonntag bereits alle Verhandlungsteilnehmer in Locarno eingetroffen sein. Auch Herr Motta wird am Sonntag in Locarno eintreffen, um den Gästen den Gruß der schweizerischen Regierung zu entbieten. Die „Paris Soir“ meldet, werden die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei erst am kommenden Donnerstag oder Freitag in Locarno eintreffen.

Vor dem Kartellgericht.

Verurteilung der ersten Verhandlung.

Berlin, 1. Okt.

Der Reichswirtschaftsminister hatte bekanntlich gegen sechs Verbände der Textilindustrie und des Textilhandels Klage auf Beseitigung von Kartellverhältnissen aus verbotenen Preis- und Zahlungsbedingungen erhoben. In dieser Sache fand heute ein Termin vor dem Kartellgericht an. Bei dem Umfang der Erörterungen über die Frage dürfte man auf den Ausgang dieser Verhandlungen gespannt sein. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat nun auch die Ausübung des Kartellzwanges mit dem Ziele, die Preisstellung in Goldmark zu verbieten, für unzulässig erklärt. Demzufolge seien den Mitgliedern in erster Linie die Preisstellung und Fakturierung in Reichsmark empfohlen. Die Preisstellung in fremder Währung soll nur auf Grund einer besonderen Vertikallösung mit dem Reichswirtschaftsministerium in Ausnahmefällen, in denen sie unerlässlich erscheint, zugelassen sein. In dem heutigen Termin vor dem Kartellgericht erklärten die Vertreter der beklagten Verbände, daß sie in Zukunft entsprechend dem Beschluß des Vorstandes des Verbandes der deutschen Industrie verfahren, insbesondere also von einer kartellmäßigen Bindung ihrer Mitglieder in anderer als Reichsmark-Währung zu fakturieren, absehen werden. Da durch diese Erklärung eine neue Sachlage geschaffen war, willigte der Vertreter der Reichsregierung in eine kurzfristige Vertagung ein, um den Verbänden die Möglichkeit zu geben, entsprechende Beschlüsse ihrer Mitgliederversammlung herbeizuführen und inwieweit dem Reichswirtschaftsministerium die Wänderung der Bestimmungen über die Preisgestaltung und Fakturierung vorzuliegen. Der Aluminium-Verband in Köln legte der heute in Kraft tretenden Ermäßigung der Umfahrgelder die Grundpreise für effektive Lieferungsgebühren um je 2 Reichsmark für 100 Kilo herab. Ferner wurden die Umfahrgeldgrundpreise um je 50 Proz. für 100 Kilo ermäßigt.

Um das Reichsschulgesetz.

Die Deutsche Volkspartei gegen den Entwurf.

Berlin, 1. Okt.

Die Nationalliberale Korrespondenz weist in einer Betrachtung über den Reichsschulgesetzentwurf darauf hin, daß in den verschiedenen Landesteilen, wie Sachsen, Westfalen, Württemberg und Baden Beschlüsse gegen den Entwurf gefaßt worden sind und erklärt zum Schluß: Die Reichstagsfraktion hat zu dem Entwurf noch nicht Stellung genommen. Ohne der Kritik der Reichstagsfraktion vorgreifen zu wollen, kann aber schon jetzt gesagt werden, daß von einer uneingeschränkten Zustimmung zu dem Reichsentwurf gar keine Rede sein kann. — In der Hamburger Bürgerzeitung liegt der Senat auf eine demokratische Anfrage über den Reichsschulgesetzentwurf, daß der Vertreter Hamburgs bereits entschieden gegen den Entwurf Stellung genommen habe.

Die Wahl zu den Provinziallandtagen.

Die Auslegung der Wahlkreise.

Berlin, 1. Okt.

Auf Grund des neuen Wahlgesetzes sind am 29. November sämtliche Provinziallandtage, (Provinzialparlamente), einschließlich des hochholsteinischen Landtages, und sämtliche Kreisparlamente, einschließlich der bisherigen Kreisparlamente in den hochholsteinischen Landen, jedoch mit Ausnahme der vom Minister des Innern zu bestimmenden Grenzkreise in Ostpreußen, neu zu wählen. Eine Ausnahme wird sich erstrecken auf die Kreise Deutsch-Land, Hindenburg, Markow-Land, Rhodt, Tarnow, Tost und Gleibitz. Für sämtliche Wahlen sind die Wahlkreise gemäß den Vorschriften des neuen Gesetzes auszuheben. Die Auslegungssfrist beträgt 2 Wochen und beginnt mindestens 5 Wochen vor dem Wahltag.

Der deutsch-russische Handelsvertrag.

Sofortige Unterzeichnung des Vertrages? — Wichtige deutsch-russische Verhandlungen.

Berlin, 1. Okt.

Das Reichskabinett trat heute um 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen, in der geprüft werden soll, ob der deutsch-russische Handelsvertrag sofort unterzeichnet werden soll.

Die für heute nachmittags 5 Uhr vorgesehene wichtige Unterredung zwischen Stresemann und Tschitscherin ist auf den heutigen Spätabend verschoben worden und wird sich voraussichtlich bis in die späten Nachstunden ausdehnen. Die Verschiebung ist durch die Teilnahme Stresemanns an dem Kabinettsrat über den deutsch-russischen Handelsvertrag eingetreten.

Beim Reichskanzler fand heute mittag ein Frühstück zu Ehren des gegenwärtig in Berlin weilenden sowjetrussischen Außenministers Tschitscherin statt, zu dem folgende Personen geladen waren: Von der russischen Botschaft der hiesige Botschafter Krejzinski; von deutscher Seite nahmen teil außer dem Reichskanzler der Reichsaussenminister, der Reichsfinanzminister, der Reichsinnenminister, der Reichswehrminister, die Staatssekretäre Kemper und von Schubert, Fürst Willebrand, der Präsident der Handelskammer Mendelssohn-Bartholdy, Geheimrat von Borris, Graf von Helldorf, die Abgeordneten Gildesberg, Graf Westarp und Koch, sowie die Vizepräsidenten des Reichstages, Dr. Weß und Richter.

Der gestern in Berlin eingetroffene russische Außenminister Tschitscherin folgte, nachdem er am Mittag seine Karte beim Reichskanzler Dr. Luthardt abgegeben hatte, am Abend mit dem russischen Botschafter in Berlin, Krejzinski, einer Einladung zum Abendessen beim Reichsaussenminister Dr. Stresemann, an dem Beamte des Auswärtigen Amtes, Diplomaten, Politiker und Wirtschaftler teilnahmen.

(Bis zum Schluß der Redaktion war über das Ergebnis der Besprechungen noch nichts bekannt.)

Französisches Kopierbrechen.

Die Vermutungen der Pariser Presse.

Paris, 1. Okt.

Ein Teil der Morgenpresse beschäftigt sich ausführlich mit der Reise Tschitscherins nach Warschau und Berlin.

Man glaubt, daß die Reise nach Berlin als ein großes politisches Ereignis aufgefaßt werden müsse. Die Ankunft Tschitscherins in Berlin in dem Augenblick, in dem sich der deutsche Außenminister für die Locarno-Konferenz vorbereitet, stelle ein zufälliges Zusammenreffen dar. Tschitscherin verfolge zwei Ziele mit seiner Berliner Reise. Es soll in Berlin auf Grund der guten Ernte, die Rußland in diesem Jahre zu verzeichnen habe, Kredite befragen. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ will jedoch erfahren haben, daß die Außenminister nicht sehr günstig seien. Weiter glaubt die Presse, daß es sich hauptsächlich um Besprechungen über den Artikel 16 handeln werde. Da sich die deutsche Politik nach dem Westen orientiere, sei Rußland in der letzten Zeit isoliert und fühle die Notwendigkeit, sich dem europäischen Block zu nähern. Außerdem will Sauerwein von einer russischen Persönlichkeit erfahren haben, daß Tschitscherin im Gegensatz zu den extremen Mitgliedern der russischen Regierung und den Vertretern der Dritten Internationale nicht mehr zu den heftigen Gegnern eines Eintritts Rußlands in den Völkerbund gehöre.

Die tschechische Ansicht.

Ein antirussischer Wächterblock?

Prag, 1. Okt.

Das Blatt des tschechischen Außenministers, die „Prager Presse“, steht in dem Versuch, den russischen Außenminister in Berlin einen Versuch der Sowjetunion, Deutschland von der westeuropäischen Politik abzuhaken und die deutsch-französische Verständigung zu hinterziehen. Die neue deutsche Außenpolitik bedeute für Rußland eine Schwächung seiner bisherigen Politik, die feindlichen Länder in Europa zu seinen Gunsten gegeneinander auszuspielen. Aus einer europäischen Einigung befürchte die Sowjetunion die Entwicklung eines antirussischen Wächterblocks, wie ihn besonders England erstrebe. Jedoch werde Tschitscherins Berliner Reise nicht den gewünschten Erfolg haben und Rußland müsse seine angebliche freundschaftliche Politik zu Polen fortsetzen. Diese Politik könne eine Brücke zur gemeinsamen Verteidigung Europas durch alle europäischen Staaten werden; den Polen werde nicht ohne Verhandlung mit den Großmächten die Beziehungen zu Moskau aufnehmen. Polen werde sich dafür zu bewahren wissen, das Werk einer russischen Politik zu werden, die nur Interesse an der europäischen Uneinigkeit habe.

Die französische Offensive in Marokko.

Erfolge der Franzosen und Spanier.

Paris, 1. Okt.

Havas berichtet aus Fez, daß die französische Offensive in der Gegen von Rifane erfolgreich gewesen ist und die auf dem linken Flügel vorgedrückte Abteilung des Dschebel Bu Dschu, die mittlere Abteilung des Dschebel Bannu und die auf dem rechten Flügel vorgedrückte Abteilung des Dschebel Tufurrit und Ain Gellara erreicht hat. Die Widerstände leisteten überall Widerstand, besonders auf dem Dschebel Bannu. Die französischen Verluste sollen 22 Tote und Verwundete betragen. Bei Tain und Aulain konnten persönlich den Kämpfen bei. Heute soll der Vormarsch fortgesetzt werden.

Zum Vortrags der Truppen im Abschnitt von Alhucemas befindet sich ein offizielles Communiqué aus Madrid, daß die Anhöhen von Tara, Mara, Wyba und Alomas besetzt sind. Dadurch ist man in den Besitz aller wichtigen Quellen und Meereseinschnitte zwischen dem Meer und Marro Nuevo gelangt und hat für den weiteren Vormarsch, der binnen kurzem erfolgen wird, eine günstige Deckung gewonnen. Die Alstruppen haben starken Widerstand geleistet. Auf spanischer Seite betrug der Verlust etwa 100 Tote und Verwundete.

Nach dem „Journal“ haben die französischen Truppen die Höhen von Bulbar und Taramara erreicht, die die Alhucemasbuch beherrschen. Während des Vorgehens der spanischen Truppen haben die Kreuzer Paris und Meg die Küste von Alhucemas zwischen Alhucemas und Melilla beschoßen.

Das Scheitern der Washingtoner Schuldverhandlungen. London, 1. Okt. Die Reuter aus Washington erfährt, besuchten die Mitglieder der amerikanischen Kommission für die französischen Schuldverhandlungen heute morgen Coolidge, um ihm mitzuteilen, daß bis jetzt kein französischer Vorschlag gemacht wurde, der annehmbar wäre.

Rußland meldet sich.

Der Besuch Tschitscherins in Berlin.

Die Anwesenheit des russischen Außenministers Tschitscherin in Berlin kann als ein Ereignis von großer politischer Bedeutung angesehen werden, denn sie fällt in eine Zeit schwieriger und verantwortungsvoller Entscheidungen. Sowohl die Außenpolitik Deutschlands als auch die der ihm befreundeten Sowjet-Republik steht an einem Wendepunkt, wo die ganze europäische Konstellation zu einer Umgruppierung der Kräfte und zu einer Anpassung des jeweiligen politischen Kurses an die grundlegenden Reformen der Zukunft erfordert. Es verlautet aus sehr zuverlässiger Quelle, daß die Unterhaltungen, die Tschitscherin mit den führenden deutschen Staatsmännern führen wird, sich in der Hauptsache nur auf einen gegenseitigen Meinungsaustausch beschränken werden und daß man von vornherein darauf verzichtet, irgendwelche festumrissenen Zukunftspläne zu erörtern. Der Weg, den die deutsche Politik in den nächsten Jahren gehen wird, ist klar genug vorgezeichnet, um ein für allemal ein Abweichen von der eingeschlagenen Linie aus dem Bereich der Erwägung heraus zu streichen. In der Situation, wie sie sich jetzt vor der Eröffnung der Sicherheitskonferenz in Locarno darstellt, kann der Besuch des russischen Außenministers ebensoviele ändern wie etwa die Auseinandersetzung über die Kriegsschuldfrage, die bei der Größe der zur Behandlung stehenden Probleme doch nur eine nebensächliche Rolle spielen kann.

Die Bedeutung der bevorstehenden Zusammenkunft Tschitscherins mit dem Reichskanzler Dr. Luthardt und Reichsaussenminister Dr. Stresemann liegt einzig und allein darin, daß die Vertreter der beiderseitigen Regierungen demonstrativ dartun werden, daß weder Deutschland gegen Rußland noch Rußland gegen Deutschland ausgespielt werden kann. Die bevorstehenden internationalen Abmachungen sollen an den bisherigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern nichts ändern, sondern man will nach wie vor den bisherigen Weg der freundschaftlichen Beziehungen sowohl in wirtschaftlicher als auch politischer Hinsicht weiter beschreiten. Ein solcher Gebankenaustausch zwischen Tschitscherin und den Leitern der deutschen Politik hat vorläufig moralisch und materiell mindestens die gleiche Bedeutung wie etwa der in Aussicht genommene Sicherheitspakt, der zwar zahlreiche juristische und politische Klauseln bringen wird, der aber auf der anderen Seite erst nach langer Zeit der Ueberwindung gegenseitiger Spannungen auf eine wirklich dauerhafte Grundlage gestellt werden kann. Gewiß hat es seit dem Verträge von Rapallo zwischen Deutschland und Rußland wiederholt kleinere Reibereien gegeben, aber solche unvermeidlichen Zwischenfälle konnten trotz der vielfachen Uebereinstimmungen und Aufbahrungen nichts an der Tatsache ändern, daß Deutschland weder bewußt noch unbewußt jemals ein rußlandfeindliche Politik teilen konnte, und daß umgekehrt Rußland es irgendetwas unternommen würde, sich einer gegen Deutschland gerichteten Politik anzuschließen.

England und Frankreich haben des öfteren den Versuch gemacht, Deutschland gegen Rußland oder umgekehrt Rußland gegen Deutschland auszuspielen. Man erinnert sich noch der Umstände, die die damalige deutsche Reichsregierung zur Zeit der Konferenz von Genue veranlaßt hatte, sofort den Rapallo-Vertrag von französischer Seite abzulehnen und die deutsch-russischen Beziehungen zu festigen. Bekanntlich war damals Deutschland die erste europäische Großmacht, die die offene de jure-Anerkennung Sowjet-Rußlands ausgesprochen und damit der russischen Sowjet-Republik einen unüberwindlichen Dienst geleistet hat. Heute ist es kein Geheimnis mehr, daß wenige Tage vor dem Rapallo-Vertrag von französischer Seite ein offizielles Angebot an die russische Sowjet-Republik ergangen war, daß, wenn Moskau sich darauf eingelassen hätte, für Deutschland ein schwerer Schlag bedeutet haben würde. Die französische Regierung suchte damals den Moskauer Staatsmännern klar zu machen, daß es mit französischer Hilfe gelingen könnte, ganz erhebliche Reparationsansprüche an Deutschland durchzusetzen und daß Frankreich im Falle der Anerkennung der alten Zarenschuld durch die russische Sowjet-Republik bereit sein würde, die Garantie für die Einhaltung der russischen Reparationsansprüche an Deutschland zu übernehmen. Deutschland wäre also in die äußerst schwierige Situation geraten, auch noch Reparationen an Rußland zahlen zu müssen.

Es war ein glücklicher und — wie sich während der ganzen Zeit herausgestellt hat — ein absolut real-politischer Gedanke, daß die damalige deutsche Regierung nach Bekanntwerden dieser Tatsache nicht abgeriet, sofort

Neues aus aller Welt.

Ein neuer Hauptmann von Köpenick im Berliner Polizeipräsidium.

Die ausgeraubten Kassenboten.

Die „Vossische Zeitung“ meldet: Wie wir erfahren, ist eine große industrielle Firma Berlins durch einen in der Verbrechergeschichte kaum überbietbaren Gaunerfreud um eine hohe Geldsumme geschädigt worden. Die Firma hatte zwei Kassenboten zu einer Bank in der Nähe des Halleschen Torcs geschickt, die die Kassenboten holen sollten. Als die beiden Kassenboten die Bank verlassen, traten auf der Straße zwei Männer auf sie zu, die sich durch gefälschte Marken als Kriminalbeamte auswiesen, gefälschte Haftbefehle vorwiesen und die Kassenboten zwangen, mit ihnen den Weg ins Polizeipräsidium anzutreten. Die beiden Kassenboten wurden in ein leeres Zimmer im ersten Stockwerk des Polizeipräsidiums geführt, wo die beiden falschen Beamten ihnen die gesamten Kassen in Höhe von vielen Tausend Mark abnahmen und in ein Nebenzimmer gingen und sagten, die Verhafteten müßten warten. Nachdem die Kassenboten mehrere Stunden vergeblich gewartet hatten, schloß die Tür und die beiden Kassenboten schrien, daß sie im Polizeipräsidium verhaftet worden seien. Die Kriminalbeamten in die Hände gefallen waren. Die Kriminalpolizei steht vor einem Rätsel, da die Täter im Polizeipräsidium auf genaueste Weise geprüft haben mußten, weil sie aus einer langen Zimmerflucht das einzige leerstehende Zimmer auswählten. Die Verbrechen haben außer gefälschten Haftbefehlen und gefälschten Kontrollmarken auch gedruckte Ausweise vorgezeigt. Die Nachforschungen der Polizei nach den Verbrechen sind bisher ohne Erfolg gewesen.

Unfallsfall in der Berliner Badeanstalt.

M.D. Berlin, 30. Sept. In der städtischen Badeanstalt in der Oberbergstraße sind am 29. Sept. d. J. gegen Abend zwei Knaben im Bassin tot aufgefunden worden. Als nach Beendigung der Badezeit der Schwanz Nr. 1 nicht gewaschen und die Kleider nicht entnommen waren, wurde das Bassin mit Stangen abgedeckt und das Wasser zum Abfließen gebracht. Gleichzeitig wurde gerufen. Hierbei fand ein Wärter die Leichen zweier Knaben. Ein Knabe lag an der linken Längsseite des Bassins, der andere sechs Meter davon entfernt in der Gegend der Sprungbretter. Der jüngere Knabe war 10 Jahre alt, der ältere 12 Jahre alt. Am Morgen des nächsten Tages wurden die Namen der ertrunkenen Knaben ermittelt. Sie heißen: Hans Tornow, 15 Jahre alt, Schöneberg, und Thomas Wietzmann, 12 Jahre alt, Schöneberg. Es sind zwei Knaben ums Leben gekommen, die gemeinsam die Anstalt aufgesucht und ihre Kleider in demselben Schrank abgelegt hatten. Die Leichen wurden aber in erheblicher Entfernung voneinander im Bassin gefunden. Vorkampfungsercheinungen, wie sie bei einem gleichzeitigen Ertrinken mehrerer Personen beobachtet werden, wurden nicht festgestellt. Möglicherweise wird die Obduktion der Leichen, die nach dem Schaubade gebracht worden sind, Aufklärung schaffen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß vielleicht Vergiftungserscheinungen, die die Knaben vorher gemeinsam genossen haben könnten, auf dem tödlichen Verfall einen Anlaß gegeben haben.

Todesurteil gegen einen Mörder. Vom Schwurgericht in Stuttgart wurde der 22 Jahre alte Hilfsarbeiter Christian Schmidt wegen Mordes zum Tode verurteilt. Sein Freund, der 21 Jahre alte Auskäufer Friedrich Richter, wurde wegen Beihilfe zum Mord und schweren Diebstahls zu 3 Jahren 10 Monaten Zuchthaus verurteilt. Schmidt hatte seinen Stiefvater Hermann Kerstner im Schlaf erdrosselt und an einen Pfosten des Bettes aufgehängt, um Selbstmord vorzutäuschen. Richter hatte von der Vorbereitung der Tat Kenntnis. Außerdem hatte dieser vor der Tat den Ermordeten beobachtet.

Eisenbahnunglück. Zwischen Eiterlein und Scheibenberg entgleisten die Lokomotive und vier Wagen eines Güterzuges. Die Lokomotive und zwei Wagen führten den 12 Meter hohen Damm herab. Das Lokomotivpersonal ist leicht verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Vom D-Zug überfahren. Die Breslauer Zeitung meldet aus Wabersburg: Auf dem Bahnhof Wabersburg ereignete sich ein schweres Unglück. Als der Bahnarbeiter Hans Nidel die Gleise eines Güterbahnhofes über-

Die Stadt des Friedenspactes.



Locarno: Kirche und Kloster Madonna del Sasso.

schreiten wollte, wurde er von einem heranbrausenden D-Zug erfasst und so schwer an Kopf und Beinen verletzt, daß er während der Ueberführung ins Krankenhaus starb.

Aus der Nachbarschaft.

ry. Cidel, 1. Okt. Verhängnisvoller Sturz. Am vergangenen Samstag stürzte die Ehefrau A. beim Reinigen eines Stuhls auf die Nähmaschine, um sich so die Arbeit zu erleichtern. Hierbei verlor sie das Gleichgewicht und fiel darauf zur Erde, daß sie sich schwere innere Verletzungen zuzog. Der hinzugekommene Arzt ordnete sofortige Ueberführung der Verunglückten ins Krankenhaus an. Leider waren inzwischen innere Blutungen eingetreten, da nach Aussage des Arztes die Wils zerfallen war. Eine Operation mußte vorgenommen werden. Gestern starb die Frau jedoch unter furchtbaren Qualen. Drei unmündige Kinder beweinen den Tod ihrer Mutter.

ry. Mühlhausen, 1. Okt. Tod durch Ueberfahren. Gestern gegen Abend geriet das 4jährige Tochterchen des Bergmanns Gernwinski auf der Schumacherstraße unter die Räder eines Protowagens und erlitt dabei schwere Verletzungen, daß es nach einer halben Stunde starb. Wenn die Schuld an diesem bedauernden Verfall trifft, wird erst die eingehende Untersuchung ergeben.

ry. Wanne, 30. Sept. Schweinemarkt. Auf dem städtischen Schweinemarkt waren am 30. Sept. 180 Schweine, 6 Schafe und 3 Ziegen. Es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel 18—25 M., 8—10 Wochen alte 25—32 M., ältere 40—70 M. je nach Größe. Der Verkauf war mäßig und der Umsatz gering.

ry. Rinden, 1. Okt. Rausch tritt der Tod den Menschen an. Der 22jährige Bergmann Wilh. Klein, Bahnhofstraße, stürzte am Freitag auf der Zeche „Karl Runke“ beim Wagenschieben 60 Meter tief in den Stapel und war sofort tot. Die Eltern beklagen den Tod ihres einzigen Sohnes.

Gerihts-Beitrag.

Aus den Tagen der Separatisten- und Kommunisten-Unruhen.

s. Essen, 30. Sept. In der fortgesetzten Verhandlung wurden noch einige tonangebende Führer der Separatistenbewegung vernommen, deren Bekundungen im Zusammenhang mit den Aussagen des Hauptmanns von Mehen politisch beachtenswert und wertvoll sind. Diese Zeugen sind ebenfalls sogenannte Minister der Koblener Regierung. Als

erster der separatistischen Regierungsmänner kommt der Düsseldorf-Rechtsanwalt C u m m a n n zu Worte. Auf die Frage, ob

die separatistischen Subventionsgelder von den Franzosen gegeben worden sind, antwortet der Zeuge: Jawohl, so wurde wenigstens gesagt. Matthes hatte immer viel Geld. Ueber die rein militärischen Absichten und Pläne ist der Zeuge nicht unterrichtet. Ueber das Direktorium weiß er zu berichten, daß zwei gewichtige ausführende Organe vorhanden waren, mit Namen Sauer und Köster. Sauer galt als Kommunist. Er hatte nach der Auffassung des Zeugen auch die Aufgabe, die Arbeiterschaft für die Pläne des Matthes zu gewinnen. Es sei durchaus möglich oder wahrscheinlich, daß diese Pläne in ihrer konsequenten Durchführung auf Gewaltanwendung hinausliefen.

Der nächste Zeuge ist Dr. K e b e r aus Düsseldorf. Er gibt an, im Winter 1922 der separatistischen Bewegung beigetreten zu sein. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er Mitglied des Direktoriums gewesen ist, antwortet der Zeuge, er habe dem sogenannten Aktionsausschuß angehört. Dann wurde er als Mitglied in die provisorische Koblener Regierung gewählt. Der Zeuge will sich einem solchen Amt gegenüber allerdings ablehnend verhalten haben und über seine Wahl nicht wenig erstaunt gewesen sein. Ihm wurde das Parteiprotokoll des Justizministers übergeben.

Der Zeuge erwähnt dann die bislang nur wenig in der Öffentlichkeit bekannte Tatsache, daß Matthes eines Tages von seinen eigenen Truppen festgenommen und abgeführt worden ist. Der Urheber dieser Verhaftung war in der Hauptsache sein bisheriger Privatsekretär, Rosenrum, der Matthes durchschaut und gegen ihn einen Feldzug eröffnet hatte. Matthes gewann in diesem Augenblick die Ueberzeugung, daß die Kommunisten hinter dieser Geschichte steckten. Von einem militärischen Aktionsbeispiel, den Matthes an die einzelnen Ortsgruppen, wie beispielsweise an die sog. Kampagnen in Gelsenkirchen und Rottkirchen gegeben haben soll, ist dem Zeugen nicht das mindeste bekannt.

Matthes' interessante Bekundungen weiß der folgende Zeuge, Rechtsanwalt Dr. Wolterhoff aus Düsseldorf zu machen, der den Folgen eines separatistischen Attentats für die Finanzen bezeugt. Der Zeuge hatte allerdings zur allgemeinen Erleichterung zu erklären, daß genau wie es seinem Kollegen von der Justiz bezeugt war, auch er selbst eigentlich wenig Gelegenheit gehabt hat, seine finanzwirtschaftliche Fähigkeit zu beweisen, die Matthes über seine Geldmittel verfügte, sofern allerdings die Franzosen sich ihrer nicht erbarnten. Deshalb klingt es auch ganz glaubhaft, wenn der Zeuge erklärt, daß die separatistischen

Truppen ganz erbärmlich gekleidet und genährt gewesen sind, daß niemals ein separatistischer Soldat einen Wagnis in der Tasche gehabt hat. Wie weiter festgestellt wurde, ist Matthes eines Tages auf Veranlassung seines früheren Privatsekretärs unter sog. militärischer Bedeckung in Düsseldorf in Haft genommen worden.

Auf Vorhalt gibt der Zeuge zu, daß Waffen in Düsseldorf an die Führer der Separatisten durch die Franzosen verteilt worden sind. Im übrigen bezeugt der Zeuge Wolterhoff, daß er die ganze separatistische Bewegung zunächst mit dem Hauptmann von Mehen finanziert hat. Er hatte Debiten zur Verfügung, die er für die Sache geopfert hat. Dann traten die Leute aus den einzelnen Städten an ihm heran, die Mittel für die Fortführung der separatistischen Bewegung zu beschaffen. Nun ging der Zeuge dazu über, dem Beispiel der Kommunalverwaltungen folgend, Notgeld für die Separatisten herauszugeben. In der Folgezeit wurde dann Separatistennotgeld in Massen hergestellt, dessen Druck auf Anordnung des Zeugen Wolterhoff veranlaßt worden ist. Bemerkenswert ist noch die Aussage des Zeugen, wie er sich die Pläne gedacht hat, die zur Gründung einer rheinischen Unabhängigkeitspolitik führen sollten. Als die Festschlüsse eintreten und der Zusammenbruch in absehbarer Nähe war, hatte der Zeuge noch die Hoffnung, man könne an den Völkern herantreten, mit dem Antrag, das Rheinland und das Ruhrgebiet zu einem selbständigen und unabhängigen Staat zu erklären. Im weiteren Verlauf der Beweisaufnahme bezeugt die Verteidigung weitere Zeugen zu vernehmen, die in der separatistischen Bewegung in Düsseldorf eine große Rolle gespielt hat. Zur Zeit sind noch etwa 22 Zeugen zu vernehmen. Wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, dürfte der Prozeß in den ersten Tagen der nächsten Woche zu Ende gehen.

Letzte Drahtmeldungen.

Streit mit tödlichem Ausgang.

w. Dortmund, 1. Okt.

In Mumenthal bei Soest kam es zu einem Streit zwischen den Landwirten Krennebaum und Vielberg, bei dem ein tödlicher Ausgang nahm. Beide Streitende waren wegen familiärer Zwistigkeiten schon seit langem miteinander verfeindet. Als sie sich wieder auf dem Acker trafen, kam es zu einer Handgemenge, wobei Krennebaum den Vielberg mit 2 Revolverkugeln in das Herz tödete. Krennebaum stellte sich der Polizei.

Familien drama.

w. Breslau, 1. Okt.

Den Breslauer Neuesten Nachrichten zufolge hatte in Schönau bei Breslau, ein 63jähriger Arbeiter in der Nacht vom 26. zum 27. Sept. seine seit langen Jahren schwer leidende Frau bedroht. Als sie 24 Jahre alter Sohn der Mutter zu Hilfe eilen wollte, wurde er von dem betrunkenen Vater mit einem Schlagmesser in die Brust gestochen. Der Verletzte liegt im Krankenhaus schwer darnieder. Der Täter hatte sich in derselben Nacht von Hause entfernt. Am 28. Sept. wurde er entsetzt am Bahnhofsamt in der Nähe des Bahnhofes Schönau aufgefunden. Er hatte sich von einem Zuge überfahren lassen.

Durch Starkstrom getötet.

M.D., 1. Okt.

Einen gräßlichen Tod erlitt der Elektriker Fritz Deder aus Meerbeck. Er kam auf der vierten Sohle des Schachtes 5 der Zeche Rheinpreußen der Starkstromleitung zu nahe und wurde verbrannt. Die Verbrennung hatte den sofortigen Tod zur Folge.

Die Tempelhofer Einbrecher senden die Schmuckstücke zurück.

Zu dem Einbruch im Tempelhofer Bezirksamt, bei dem die Täter 310 000 M. und Schmuckstücke erbeuteten, teilt der Sozialzeiger mit, daß heute früh bei dem Bezirksamt Tempelhof ein Brief einlief, in dem sich die gestohlenen Schmuckstücke befanden. Die Auffchrift auf dem Briefumschlag war aus Buchstaben aufgemalt, die aus einer Zeitung herausgeschnitten waren. Von dem Täter fehlt immer noch jede Spur.

Auf Vorhalt gibt der Zeuge zu, daß Waffen in Düsseldorf an die Führer der Separatisten durch die Franzosen verteilt worden sind. Im übrigen bezeugt der Zeuge Wolterhoff, daß er die ganze separatistische Bewegung zunächst mit dem Hauptmann von Mehen finanziert hat. Er hatte Debiten zur Verfügung, die er für die Sache geopfert hat. Dann traten die Leute aus den einzelnen Städten an ihm heran, die Mittel für die Fortführung der separatistischen Bewegung zu beschaffen. Nun ging der Zeuge dazu über, dem Beispiel der Kommunalverwaltungen folgend, Notgeld für die Separatisten herauszugeben. In der Folgezeit wurde dann Separatistennotgeld in Massen hergestellt, dessen Druck auf Anordnung des Zeugen Wolterhoff veranlaßt worden ist. Bemerkenswert ist noch die Aussage des Zeugen, wie er sich die Pläne gedacht hat, die zur Gründung einer rheinischen Unabhängigkeitspolitik führen sollten. Als die Festschlüsse eintreten und der Zusammenbruch in absehbarer Nähe war, hatte der Zeuge noch die Hoffnung, man könne an den Völkern herantreten, mit dem Antrag, das Rheinland und das Ruhrgebiet zu einem selbständigen und unabhängigen Staat zu erklären. Im weiteren Verlauf der Beweisaufnahme bezeugt die Verteidigung weitere Zeugen zu vernehmen, die in der separatistischen Bewegung in Düsseldorf eine große Rolle gespielt hat. Zur Zeit sind noch etwa 22 Zeugen zu vernehmen. Wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, dürfte der Prozeß in den ersten Tagen der nächsten Woche zu Ende gehen.

Sie sparen Geld

wenn Sie Ihren neuen Wintermantel oder Anzug bei uns kaufen, denn wir haben wie schon bekannt wegen unserem

Umbau-Ausverkauf!

Es gelangen zum Verkauf:
Elegante Joppen-Anzüge, Sport-Anzüge, Winter-Ülster, Marengo- und schwarze Paletots, Gabardine- u. Gummi-Mäntel, Imprägnierte Windjacken, Manchester-Anzüge, Gestreifte u. Sporthosen usw.

die Preise ganz bedeutend, zum Teil bis zu

50%

ermässigt!

Lassen Sie sich nicht irre führen und beachten Sie unsere Firma

„Fortuna“
Inhaber: Gebr. Brand, Bochum
Hellweg 1.

Wir kommen der schwierigen Zeit entsprechend jedem Kunden bezüglich der Zahlungsweise entgegen. Selbst für weit Wohnende lohnt es sich, uns zwecks Einkauf zu besuchen. Ueberzeugen Sie sich selbst!

Wir brauchen Ihre Unterstützung und entschädigen Sie durch enorm billige Preise!

Kleiderstoffe

Kleider-Loden 110 cm breit	Spottpreis p. Meter	1.50
Reinwoll. Popeline 1a Ware, 90 cm breit, in allen modernen Farben		2.45
Reinwoll. Crêpe marocain 1a Ware, 100 cm breit in allen Modelfarben		4.65
Reinwoll. Kleider-Rips 180 cm breit, 1a Ware, marine	Reklamepreis	6.50

Trikotagen

Normalhemd enorm billig, wollgemischt, mit Doppelbrust	2.15, 2.00,	1.85
Felsenhemd 1a Ware, mit Doppelbrust, sehr vorteilhaft	3.75,	3.35
Herren-Futterhose solide Qualität, sehr billig	3.65,	3.25
Normal-Kinderanzug wollgemischt, 1a Ware	Größe 60	2.25
Schwarz gestricktes Kinderhöschen unsere bekannte gute Qualität	ab Größe 1	1.65
Damen-Schlupfhose farbig, gute Winterqualität	2.75, 2.50,	2.25
Blaue Damen-Reformhose 1a Winterqualität mit Satin-Bund	5.00, 4.50,	3.95

Baumwollwaren

Kleider-Frotté enorm billig	per Meter	60
Kleider-Velour 1a Ware, sehr gute Dessins	1.30	95
Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit, solide Ware	per Meter	1.25
Schürzen-Druck-Reste 1a Ware, spottbillig	per Meter	1.25

Strumpfwaren und Strickgarn

Reinwoll. gestr. Herrensocke aus gutem Material, mit verstärkter Ferse u. Spitze, schwarz, Reklamepreis	1.25
Kaschmir-Strumpf Wolle plattiert, Doppelsohle, enorm billig	1.95
Kaschmir-Strumpf 1a Ware, Doppelsohle, Hochferse	2.85
Reinwoll. gestrickter Kinderstrumpf aus gutem Material mit verstärkter Ferse und Spitze, schwarz	
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	
0.95 1.06 1.16 1.30 1.50 1.65 1.80 1.95 2.10 2.25 2.45	
Strickwolle 1a Kammgarn 10 Lot 1.20, 95	80
Sportwolle in 18 schönen Farben, enorm billig . . 10 Lot - 100 gr.	1.20

Weisswaren

Hemdentuch 80 cm breit, solide Ware	per Meter 0.85, 0.75,	68
Gebleichter Biber 80 cm breit, gute Qualität	per Meter 1.20,	98
Halbl. Gerstenkorn 48 cm breit	per Meter Reklamepreis	88
Großer Posten Tischwäsche in allen Größen nur 1a Qualitäten mit kleinen Flecken, geben wir zu erstaunend niedrigen Preisen ab.		

Schürzen

Siamosen-Jumper-Schürzen vollwert gute Qualität	2.65, 2.25,	1.95
Satin-Jumper-Schürzen solide Ware, schöne Muster	2.75, 2.50,	1.75
Kinder-Hänger-Schürzen 1a Siamosen und Cretone	ab Größe 40	85
Knaben-Schürzen 1a Zephir	ab Lg. 40	55

Seide

Helvetia-Seide 85 cm breit, 1a Ware	per Meter	4.25
Crêpe de chine schwarz u. farbig, 100 cm brt., 1a Qual., p m 10.50, 9.50,		8.50

Angestaubte Damenwäsche in eleganter Ausführung geben wir außergewöhnlich billig ab. Verkauf 1. Etage.

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Kohlen, Koks, Brikets Anthrazitkohlen

sofort lieferbar.
Lastkraftwagen-Transporte nach
allen Richtungen.
L. Feldmüller, Bochum,
Fernruf 895 Marktstr. 33



C.O. Loer Kammerloden
verichl. ver. Sachverst.
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2 Telefon 2205

1 Piano

Grotian-Steinweg

1 Piano

Reichstein

nur wenig gebraucht,
besonders günstig
zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen
im Karmelkloster

Textbücher

zu allen Aufführungen
sitz zu haben bei
Bottsch, Bochum.
Buchhandlung,
Mühlentstraße 4, gegen-
über dem Rathaus.

Der Blinaen- Fürsorge-Verein

erbitte Aufträge für Binde-
an Lieferung von Bürsten,
Besen und Korbwaren, auf
Stuhlleuchten und Klavier-
Stimmen an die Adresse
Hoffmann Bochum
Westfälischestrasse Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 4413

Klavierstimmer

Kuenemann, Alleestraße 55.
Violinen in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Flechtenleiden

aller Art müssen weg, und zwar
restlos für immer. Dauer-
beseitigung durch Der-
malit D. R. P. (Keine
Salbe, keine Tinktur oder Tee),
sondern sauber und geruchlos
ohne Berufsstörung. Nur
einmalige Ausgabe von M. 5.—

Sanitas-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung: F. 42



die selbsttätige
Bleichseife
für jede Wäsche

Wer einmal probiert, braucht nur noch Secc!

Vertreter: Willy Rüger, Bochum I. W.,
Kaiserstraße, Postf. Tel. 242.

Neue Herbst- und Winter-Kleidung

Ich bringe in sämtlichen Abteilungen meines Hauses in reicher Fülle
eine erlesene Auswahl der neuesten Modeschöpfungen in modernen

Herren- und Knaben-Mäntel

Größte Auswahl

Billigste Preise

Neue Ulster aus schweren Ulsterstoffen in braunen, dunkelgrün und bläulichen Farben	25.-, 36.-, 48.-, 56.-
Neue Ulster aus modernen Stoffen mit eingewebtem Futter in guter Verarbeitung	69.-, 78.-, 86.-
Neue Ulster aus feinstem Flausch u. modern gemusterten Ulster- stoffen, zum Teil mit Steppfutter oder auf Seide gearbeitet	95.-, 110.-, 135.-

Dunkle Paletots aus gutem dunkelgrauen Creviot und Melton- stoffen, in ein- und zweireihigen Formen mit Samtkragen	42.-, 48.-, 58.-, 79.-
Feinste dunkle Paletots aus guten, schweren Winterstoffen, auf best. Satinella gefüttert, voller Ersatz für gute Maßarbeit	86.-, 95.- bis 130.-
Loden-Mäntel aus wetterfesten, langhaarigen u. glatten Loden- stoffen zum Teil beste bayrische Fabrikate, grüne und bräunliche Farben	18.50, 23.50, 30.-, 45.-, 56.-

Gleiche Häuser
in Herne, Dortmund,
Buer



Bochum,
Obere Markt-
strasse 18



In Knaben-Kleidung finden Sie bei mir wie immer die größte Auswahl.

Zur Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule in Bochum.

Der Stadtverordnetenversammlung ist folgende Beschlusse des Magistrats zugegangen: Die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen in Münster hat beschlossen, vom 1. Oktober 1925 ab in Bochum eine landwirtschaftliche Schule mit zwei aufsteigenden Klassen zu errichten. Sie ist an uns herangerufen mit dem Antrag, ihr für diese Schule 2 Klassenzimmer, 1 Direktor- und 1 Lehrmittelzimmer zur Verfügung zu stellen und die Heizung, Reinigung und Beleuchtung dieser Räume zu übernehmen. Da wir ein Interesse daran haben, daß diese Schule in Bochum errichtet wird, und wir in gleichliegenden Fällen, wo es sich um fremde Schulen im Stadtgebiet Bochum gehandelt hat, eine gleiche Verpflichtung übernommen haben, so haben wir uns auch in diesem Falle bereit erklärt, dem Ersuchen der Landwirtschaftskammer zu entsprechen. Im übrigen ist die Unterhaltung der Schule und die Anstellung der Lehrkräfte lediglich Sache der Landwirtschaftskammer. Wir haben uns nur verpflichtet, einen jährlichen festen Betrag von 1000 RM. zu zahlen, dessen Erstattung aber der hiesige landwirtschaftliche Kreisverein übernommen hat. Somit ist nur für die erste Einrichtung ein Betrag von 2000 RM. zur Verfügung gestellt. Wir erwarten 1. der Uebernahme der Heizung, Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Schulräume zuzustimmen, 2. den einmaligen Betrag von 2000 RM. für die erste Einrichtung aus laufenden Mitteln zu bewilligen.

Wetterdienst. Seiter, früh neblig. Während das heute von Großbritanien über Norddeutschland nach Polen reichende Hochdruckgebiet sich noch verlagert hat, ist ein neues kräftiges Tief nach dem Nordmeere vorgedrungen. In Deutschland herrscht heute früh bei schwachem nördlichen bis südlichen Wind im Norden besseres und teilweise neblig, im Süden wolfiges oder trübes und in Schelfen zögerliches Wetter. Vorher bis Sonntag: Fortgesetzt ziemlich heiter, früh etwas neblig bei schwachem nördlichen bis südlichem Wind und geringer Wärmeänderung.

50-jähriges Dienstjubiläum. Am 1. Oktober feierte Herr Georg Oberheim, Faktor der Maschinenfabrik der Fa. Wilhelm Stumpf, R.-G., Bochum, sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Ein Leben voll gewissenhafter Pflichterfüllung, sein ehrenvoller Charakter sowie eine seltene Befähigung in seinem Berufe erwarben ihm vom ersten Tage an das vollste Vertrauen seiner Geschäftsführung. Vom ersten Tage an war er ohne Unterbrechung zum Gelingen seines Berufs bei und mit höchster Achtung stehen ihm heute die Arbeitskollegen zur Seite, ein Vorbild an Pflichttreue und deutscher Arbeitsfähigkeit. Mancher Jünger Ostensbergs denkt heute voll Dankbarkeit an seinen Lehrmeister. Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch mit den besten Wünschen für sein ferneres Leben in Gesundheit an der Seite seiner treuen Frau aus.

Jubiläumsspende. Maschinenbau A.-G. Bochum, hat am 19. Jubiläum (Angebot und Uebernahme) die 25 Jahre der Firma in Bochum begangen. Bei den Zweigwerken in Frankfurt und Köln wurden tätig waren, am 1. Oktober goldene bzw. silberne Urnen verteilt.

Stadtberechtigtenversammlung am Freitag, 9. Oktober 1925, nachmittags 5 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen a. folgende Gegenstände: 1. Wahl des Schiedsmannes für den Bezirk 14 b. und des Schiedsmannsstellvertreters für den Bezirk 14 a. 2. Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule. 3. Einrichtung einer Zweigstelle der Westfälischen Verwaltungsschule für den Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk mit dem Sitz in Bochum. 4. Austausch von Grundstücken mit dem Bochumer Verein und Erwerb einer Weidfläche an der Gasanstalt Hamm. 5. Genehmigung des Nachtrages zur Bauvollzugsgebührenordnung vom 2. Oktober 1923 für die Prüfung und Genehmigung von Antennen.

Verwandtenkinder in Ostpreußen. Die Aufgabe der Fahrgäste findet statt am Samstag im G. Vereinshaus um 4 Uhr nachmittags.

Die Lebenshaltungskosten im September unverändert. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats September mit 144,9 gegen 145,0 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Die Vereinigung für Heimatkunde macht morgen eine Herkulesfahrt nach dem Hertenberg bei Hattingen. Wo liegt der Hertenberg? — nicht die Wirtin! — von dem die Sage erzählt: „In der Lembeck“, an der Straße nach Hertenberg, wird Vortag gehalten über den Hertenberg. Der Hertenberger Grafen Friedrich an dem Erbprinzen Engelbert, wobei auch viele Mitglieder in die damalige Grafschaft Bochum fallen werden. (Siehe Anzeige.)

K. Brand. In der Nacht zum Donnerstag gegen 3 Uhr brannte in dem Hause Brückstraße 22 ein Hintergebäude aus Fachwerk, das zu Stallungen und als Lager benutzt wurde, vollständig aus. Der Schaden ist nicht unbeträchtlich. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Die herbeigerufenen städtische Berufsfeuerwehr griff den Brand sofort mit zwei Schlauchleitungen an, konnte jedoch erst nach Löschung des Feuers und der nötigen Aufräumarbeiten um 5.50 Uhr abbrechen.

Glück im Unglück. Am Mittwoch geriet ein Mädchen unter einen Personenkraftwagen, der aus der Brückstraße in die Augustastrasse eingezogen war, und kam glücklich bei der Vorderräder zu liegen. Doch zum Glück konnte der Chauffeur sofort und das Mädchen kam mit dem Schaden davon. Die Kraftwagen sollten unter allen Umständen die Kreuzungen in langsamer Fahrt passieren.

Ein entpurrter Schwerverbrecher wieder festgenommen. Der Einbrecher Decker, der vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen war, konnte jetzt in der Nähe von der Bochumer Kriminalpolizei wieder verhaftet werden.

Polizeibericht. Am 25. 9. 25 wurde aus einer Zelle der hiesigen Bodeanstalt ein Brillant mit großem Stein, mit Brillantsteinen eingefaßt, gestohlen. In der Zeit vom 27. bis 28. 9. 25 wurde aus einer Wohnung an der Dörflerstraße eine braune Handtasche, enthaltend ein braunes und ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, 6 RM., Taschentücher, Photographien, sowie eine Damenuhr mit der Nr. 56940 gestohlen. Aus einer Schule an der Königsallee wurde ein Stempel gestohlen. — Angezeigt wurden ein Mann wegen Verdachts des Diebstahls; ein Diensthändchen, das von der Dienstherrin beim Geldebstahl betroffen wurde; ein Lehrling, der wiederholt Diebstahl

Turnen / Sport / Spiel.

Reichsjugendwettkämpfe in Bochum.

Am Donnerstag vormittag traten die Schüler der Oberschule II zu den Reichsjugendwettkämpfen an und machten den Schluß der diesjährigen Wettkämpfe. Begünstigt von einem schönen Nachmittagsregen traten unter Leitung des Turnlehrers J. A. 700 Schüler an den Kämpfen an. Die Abwicklung der verschiedenen Kämpfe ging in 25 Minuten vor sich. Dank der ausgezeichneten Organisation waren bis zur Mittagsstunde die Kämpfe beendet. In fünf Jahreshalten wurde ein Dreikampf bestritten. Für den Jahrgang 15/16 50-Meter-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf. Jahrgang 13/14 daselbe jedoch 75-Meter-Lauf. Jahrgang 11/12 daselbe jedoch 100-Meter-Lauf. Jahrgang 09/10 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelschleudern 5 kg. Außerdem hatte jeder Schüler je eine Übung am Reck, Barren und Pferd bew. abzugeben. Je 10 Prozent der Teilnehmer, die die besten Punktzahl erreichten, erhält die Urkunde des Reichspräsidenten und die folgenden den jeweiligen Platz. Die Urkunde des Reichsausschusses für Leibesübungen. Dank gebührt dem Besten des Stadion für die Bereitstellung des Platzes und eines Teils der Kampferäte. Desgleichen dem Herrn Schüßler der gleichfalls in weitgehendem Maße Kampferäte zur Verfügung stellte.

Ergebnisse:

Die 10-Jährigen.

Dreikampf: 1. Renke 73 Punkte. 2. Kaiser 70 Punkte. 3. Giesenbauer 69 Punkte. 4. Reiser 66 Punkte. 5. Baile 65 Punkte.

Einzellampf: 50-Meter-Lauf: 1. Bachhaus, Brinmann.

Weitsprung: 1. Sünnebeck 3,70 Meter.

Ballwurf: 1. Wente 41 Meter.

11- und 12-Jährigen.

Dreikampf: 1. Heinz Plum 67 P. 2. Willi Groten 63 P. 3. Delling 58 P. 4. Höring 57 P. 5. Michaelis 56 P.

Einzellampf: Weitsprung: 1. Friedr. Michaelis 4,20 Meter. 75-Meter-Lauf: 1. Rinz, 1. Brune, 1. Rumpf 11. Sekunden. Ballwurf: 1. Heinz Plum 52 Meter.

13- und 14-Jährigen.

Dreikampf: 1. Röh, Bannenberg 70 P. 2. W. Wulfschlag 62 P. 3. Alfred Wulmann 57 P. 4. W. Wulfschlag 57 P. 5. Göbelsmann 54,5 P.

Stärke zum Nachteile der Lehrfirma ausgeführt hat. — Vordrucke festgenommen wurden ein Mann wegen Verstoßes des Fahrradbestandes; ein Mann wegen Betruges; ein Mann, weil er stiefelnförmig geschickt wird.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

Stadttheater. Die erste und letzte „Meisterlinder“-Aufführung außer Bornheim in dieser Spielzeit findet am Sonntag, 4. Oktober, statt. Die „Meisterlinder“ sind auf unserer Bühne immer das große Repräsentationsstück gewesen und anlässlich des Besuchs des Reichspräsidenten im Industriegebiet wurde auch in Duisburg die Festwiese des letzten Aktes dieser Aufführung als Festwiese geboten. Die Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der freien Volkskräfte haben an dieser Aufführung am Sonntag die bekannte Ermäßigung. Auch die Schülerausweise berechnen eine Stunde vor Beginn der Aufführung gegen Lösung der halben Tageskarte zum Eintritt. Die in einigen Wochen stattfindende „Meisterlinder“-Vorstellung für die auswärtigen Bornheimer wird wahrscheinlich einen außerordentlich starken Besuch verzeichnen, weshalb schon jetzt der Besuch dieser Vorstellung empfohlen wird, da keinesfalls mit einer Wiederholung dieser Vorstellung in dieser Spielzeit gerechnet werden darf.

Intimes Theater. Mit einem wirklich erstklassigen Großstadtprogramm eröffnete gestern das Intime Theater. Es ist der Direktorin diesmal gelungen, eine ganze Reihe erster Künstler zu verpflichten. Zunächst nennen wir L. u. W. M. a. n. n. vom Berliner Wintergarten, der als Deutschlands bester Mimiker gilt und besonders als der beste Hinderburgdarsteller angesehen wird. Was er bietet, das ist nicht nur einseitig, sondern geradezu verblüffend. Als ein willkommene Abwechslung stellt sich S. m. a. r. a. g. d. s. Z. o. o. dar. Eine solche Dreifach zu sehen, hat man wohl nur selten Gelegenheit. Doch damit ist das diesmal besonders reichhaltige Programm aber noch nicht erschöpft. Wally M. a. r. e. l. l. i. s. ist ein wahres Wunder von Glatz, ihre Leistungen sind einfach unerschütterlich. Das Wiederholungs-Gesangsduett F. ö. r. t. e. r. S. e. i. e. r. i. e. und die Sängerin E. n. a. F. ö. r. t. e. r. mögen gleichfalls nicht unerwähnt bleiben. Einen guten Griff hat die Direktorin übrigens mit Gottfried G. e. i. s. l. e. r. als Aufleger und Vortragender gemacht, der hier noch von früher her bekannt und beliebt ist. So vereint sich alles, um jedem Besucher einen angenehmen Abend zu verbürgen. Der neue Spielplan ist einer der besten, den wir je im J. L. gesehen haben.

Bühnenvolksbund. Für die Oper „Die Meisterlinder von Bornheim“ am Sonntag, 4. Oktober, erhalten die Mitglieder des Bühnenvolksbundes gegen Vorlage der üblichen Vorzugskarten an der Theaterkasse Karten zu ermäßigten Preisen. Die Theaterkarten können schon jetzt im Vorverkauf abgeholt werden. Als nächste Pflichtvorstellung der Serie A ist Grillparzer's „Sappho“ vorgesehen. Die Vorstellung ist am Montag, den 12. Oktober. Ueber den Beginn des Vorverkaufs erfolgt noch besondere Bekanntmachung. Für das erste Symphoniekonzert am 6. Oktober im Stadttheater unter Leitung von Generalmusikdirektor Scheinpflug sind Karten in der Gesellschaftsreihe Gesellschaften. 17 zu haben.

Gesellschaft für Literatur und Kunst, Bochum. Die Vorträge beginnen am 12. Oktober d. N. Mitgliederkarten sind zu haben in der Buchhandlung Oskar Bengtsberg und in der Stadtbücherei Bochum. (Siehe Anzeige.)

Filmschau.

Westfälische. Das große Programm, das von heute ab in den Westfälischen am Bahnhof gegeben wird, dürfte sich wieder größten Aufwands erfreuen. Der Gesellschaftsfilm „Um Recht und Ehre“ ein moderner Großfilm. „Der König und die kleinen Mädchen“ mit dem bekannten Sensationschauffeur Luciano Herbertini und die zweifache Geizhals „Seines Glückes Schmied“ werden dem Gesellschaftsbesucher einen Kinospektakel gerecht, dazu bringt die Litanon-Woche das Beste vom Tage im Film.

Einzellampf: 100-Meter-Lauf: 1. Sommer 13,2 Sek. Ballwurf: 1. Bannenberg 60 Meter. Weitsprung: 1. Stoppel 4,70 Meter.

15- und 16-Jährigen.

Dreikampf: 1. Albert Behr 67 P. 2. Ernst Gerwa 63 P. 3. Eugen Rothkamp 62 P. 4. Aug. Vogelsang 61 P. 5. Hans Reiffert 41 P.

Einzellampf: 100-Meter-Lauf: 1. Emil Scharb 12,1 Sek. Ballwurf: 1. Vogelsang 64 Meter. Weitsprung: Gerwa, Reiffert 1,50 Meter.

17-Jährigen und älter.

Dreikampf: 1. Patt 88 P. 2. Saleder 75 P. 3. Krüner 74 P. 4. Schmidt 70 P. 5. Alfred Pfeiffer 69 Punkte.

Einzellampf: 100-Meter-Lauf: 1. Patt 11,3 Sek. Weitsprung: 1. Patt 6 Meter. Kugelschleudern: 1. Patt 13,80 Meter.

Motor Sport.

Große Zuverlässigkeitsfahrt des Motor-Sport-Clubs Bochum.

Der erst in diesem Sommer gegründete Motor-Sport-Club Bochum (M.S.C.) tritt am kommenden Sonntag, 4. Okt., zum ersten Male an die Öffentlichkeit und zwar mit einer großen Zuverlässigkeitsfahrt über 320 Kilometer. Es ist anerkennenswert, daß ein so junger Club sich mit seiner ersten Veranstaltung, die überhaupt ausreicht, so großzügig an die Arbeit macht. Die Strecke führt von Bochum über Buer, Dorsten, Weel, Ahues, Rheine, Burg-Steinfurt, Münster, Saltern, Neffinghausen zurück nach Bochum. Der Start der Maschinen erfolgt morgens um 6.45 Uhr. Da diese Fahrt große Anforderungen an Fahrer und an Material stellt, so ist es erfreulich, daß man die Maschinenklassifizierung und den kleineren Rädern eine kürzere Strecke vorgeschrieben hat.

Die Ankunft der leichten Motorräder ist in Bochum um 2.30 Uhr, die der schweren um 5 Uhr zu erwarten. Die Einfahrt erfolgt durch die Boede, Berger, Schwannert, Radnitzer, Lindstrasse, Tranke bis zum Ziel beim Restaurant Schupp, Siedelweg.

Dem jungen Club, der nun als zweiter Motorclub in Bochum besteht, und der zur Förderung des Motorsports hoffentlich viel beitragen wird, unser „Gruß!“

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatsführung Harpen.

Der Bochumer Flughafen soll auf Harpener Gebiet.

Am Donnerstag, 1. Okt., im Gemeindehaus tagte Donnerstag nachmittag die Gemeinderatsführung, die von Amtmann Böhm eröffnet wurde. Die Jahresabrechnung 1924 wurde genehmigt und Entlastung erteilt. Der folgende Punkt betraf die eventuelle Einführung von Entwässerungsgebühren. G.-B. H. i. e. r. o. f. f. (Bürger) wendet sich entschieden dagegen. Desgleichen Grüner (B.), da die Zinsen nur von den Haus- und Grundbesitzern getragen werden müßten. Die Einführung der Gebühren wurde dann abgelehnt und die Kosten weiterhin im Etat zu führen beschlossen. Die Entscheidung für die Schulmänner wird um 10 Prozent erhöht. Die Einrichtung von Kinderorten wurde bis zum Frühjahr zurückgestellt. Die Vergütung der Unterhaltung und Pflege des Kommunalfriedhofs soll in der Friedhofskommission durch beraten werden. Die Anlage einer Wasserleitung auf dem Friedhof wurde bis zum Frühjahr verschoben. Der Errichtung einer Schuttablende auf dem Friedhof wurde zugestimmt. Die Wirtvereinigung hatte einen Antrag auf Aufhebung der Getränkesteuer gestellt, diesem wurde einstimmig zugestimmt und zwar ab 1. Okt. 1926. Der Ortsabend in der Gemeinde Harpen hat nicht den gewünschten Besuch gehabt. Um in Zukunft besseren Besuch zu gewährleisten, soll eine Vorbereitungskommission gebildet werden. Die Fraktionen sollen hierzu Personen benennen. Der nun folgende Punkt soll sich mit der Flughafenangelegenheit befassen. Auf Vorschlag des Gemeindevorstandes wurde dieser Punkt in die geheime Sitzung übernommen. Hierzu erfahren wir folgendes: Die Stadt Bochum beschäftigt auf dem Harpener Gebiet zwischen Galtrop- und Harpenerstraße ein Flugplatz zu errichten. Die in Frage kommende Fläche ist weit über 100 Morgen groß und gehört zum größten Teil zum früheren Strammannsdorf, der im Besitz der Stadt Bochum ist. Die Anerkennungsgeldern für das durch das Kriegereinsatz benutzte Gemeindegelände wurde auf 0,10 M. pro Jahr festgelegt. Die Harpener Bergbau-A.G. hatte einen Antrag auf Ermäßigung der Anerkennungsgeldern für die Durchlegung eines Telefonkabels gestellt. Dem Antrag wurde stattgegeben. Der Antrag des „Ruh-Echo“ auf Verfestigung der Gemeindegelände nach dem Bau vorzunehmen, wurde abgelehnt. Der Antrag mehrerer auswärtiger Verbände und Gesellschaften wegen finanzieller Unterstützung wurde abgelehnt. Die Beschaffung von Kartoffeln für minderbemittelte Gemeindeglieder wurde der Wohlfahrtskommission überwiesen. Die Belegung eines Bettes im August-Viktoria-Stift in Bielefeld wurde gleichfalls der Wohlfahrtskommission zur Beschlußfassung überwiesen. Von folgenden Mitteilungen nimmt die Gemeinderatsführung Kenntnis: 1. des Elektrizitätswerts Westfalen über die bestehenden Mißstände; 2. von dem Ministerial-Erlass vom 1. 8. 25 und Schreiben des Preussischen Landrats vom 24. 8. 25 betr. vorübergehende und kurzfristige Kredite der Gemeinden und Gemeindeverbände; 3. von dem Ministerial-Erlass vom 20. 8. 25 betr. Schenkungspflicht der zu den Sitzungen der Steuerauschnitte zugehörigen Gemeindevorstände. Es wurde sodann in die geheime Sitzung eingetreten.

ry. Weimar, 1. Okt. Dem Reichswasserbauamt. Eine recht rege Bautätigkeit hat sich am Hochwasser des Verbanwasserwerks in diesen Tagen entwickelt. Die gewöhnlichen Ausbesserungsarbeiten zum Verwaltungsgebäude sind vor kurzem beendet. Augenblicklich werden von den Maurerleuten die umfangreichen Fundamentierungsarbeiten ausgeführt. Im Hintergrunde des großen, schönen Baugebietes werden Wohnhäuser für Beamten errichtet, deren Aufbau reich von Statuen geht. Die Baumaterialien, die zu den Gebäuden

nötig sind, lagern bereits auf dem Baugebiet, sobald bei dem jetzt herrschenden günstigen Baupersonal die Ausführung der Bauwerke schnell von hinnen gehen kann. — Autarkie! Die Kommunalgemeinde Weimar hat an der Straße, die zum neuangelegten Kommunalfriedhof in der Nähe des Großen Weimarholzes führt, ein stattliches, zweigeschossiges Wohnhaus erbauen lassen, das seiner Vollendung — da man mit dem Innerebau beschäftigt ist — in Bälde entgegengeht. Das Landhaus des Lehrers W., das am Schnittpunkt zweier Straßen liegt, ist nun fertiggestellt. Das hübsche zweigeschossige Landhaus mit rotem Ziegeldach macht auf den Besucher einen guten, geschmackvollen Eindruck, der sich noch bedeutend heben dürfte, wenn der Ausbau der neuen Straßen dort zur Vollendung kommt.

b. Gerthe, 1. Okt. Wiederaufleben des Bürger-Schützenvereins. Vor einigen Wochen erlebte in unserer Gemeinde ein Verein seine Neugründung, der nahezu 10 Jahre geschlummert hat. Der frühere Bürger-Schützenverein Gerthe-Sohlhausen wurde unter dem Namen „Bürger-Schützenverein e. V. Gerthe“ wieder ins Leben gerufen. Daß die Gründung allseitiges Interesse fand, beweisen die Neuaufnahmen von über 200 Mann. Der neue Vorstand wurde bereits gewählt. Zum Vereinsheim bestimmte man das Restaurant Bäte.

zr. Querenburg, 1. Okt. Kartoffelernte. Auf den weitläufigen Kartoffelfeldern in den Talniederungen und an den Hängen ist man zur Zeit rege mit der Aushebung der Kartoffelfrüchte beschäftigt. Die Feldbesitzer haben Kinderkaren bei dem Ausbuddeln beschäftigt. Fast allenthalben ist das mühselige und kostspielige Ausheben der Knollen mit der Gabel durch die weitaus rentablere Arbeit mit Hilfe des Pfluges verdrängt worden. Künftig der Kartoffeln ist bisher nur sehr wenig festgelegt worden. Da die Schulpflicht zur Zeit Kartoffelernte hat, so dürfte mit einer Verdrängung der Ernte binnen 2 Wochen zu rechnen sein.

gg. Langendreer, 1. Okt. Polizeibericht. In der Unterführung am Bahnhof wurden in der Nacht zum Montag mehrere Personen von jungen Männern belästigt und im weiteren Verlauf geschlagen. Die Unterführung ist eingeleitet. — Ferner gelangen mehrere Anzeigen wegen Aufhebung, Verübung groben Unfugs, Fehlbefehl und eine wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung, begangen in einer Weitschaft am alten Bahnhof, zur Vorlage. — Eine große Anzahl Kraftwagenführer mußte wieder wegen übermäßig schnellen Fahrens bestraft werden. — Versammlung des Wirtschaftskreisverbandes. Montag, 28. Sept., fand im Lokale P. W. eine Vollversammlung statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn K. f. e. r., ergriff Herr Dr. P. l. i. m. p. e. das Wort und führte den Anwesenden in einem Vortrage die wirtschaftliche Lage des Einzelhandels vor Augen. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde die Versammlung um 12 Uhr geschlossen.

Aus Stadt und Amt Wattenfeld.

Wattenfeld, 1. Okt.

op. Von der Bochumer-Gelsenkirchener Straßenbahn. Der durch Bauarbeiten unterbrochene Gemeindefahrbetrieb der Bochumer-Gelsenkirchener Straßenbahnen und der Westfäl. Straßenbahn zwischen Gelsenkirchen und Gerne (Linie 3) wird am 1. Okt. b. Z. wieder aufgenommen.

op. Gründung eines Pensionärvereins. Die hier anhängigen Pensionäre beschäftigen sich zu einem Pensionärverein zur Vertretung ihrer Interessen aufzunehmen. Zu diesem Zweck findet Samstagabend im Lokale Boortmann eine Versammlung statt, in der diese Frage näher besprochen werden soll.

op. Personalabbauf bei der Stadtverwaltung. Bei der Stadtverwaltung ist erneut ein weiterer Personalabbauf aus dem Kreise der Büroangestellten vorgenommen. Es sind mit Wirkung zum 1. Okt. 8 Rindungen ausgesprochen worden. Betroffen werden davon: das Stadtbauamt, die allgemeine Verwaltung, das Steuerbüro, das Verkehrsamt und die Stadtkasse. Außerdem ist eine Verdrängung von Kräften aus den einzelnen Ressorts zum Ausgleich der durch die Rindung entstehenden Lücken und zur wirtschaftlichen Arbeitsverteilung vorgesehen.

op. Einer, der nicht genug kriegen kann. Wie wir hören, hatte sich auch ein Antireichmeister an die Gemeindevorstände gewandt, um eine Konzession für den Verkauf von Spirituolen in versiegelten Flaschen zu erhalten. Das ist in der Bürgerstadt nicht unbekannt geblieben und hat manches Ersuchen hervorgerufen. In der Regel ist es ja so, daß wenn jemand die Erteilung einer Konzession für einen Gewerbezweig beantragt, er mehr oder weniger auf diesen Gewerbezweig angewiesen ist. Im vorliegenden Falle aber betreibt der in Frage kommende Antireichmeister einmal ein gutgehendes Antireichergeschäft und zum anderen hat seine Frau noch einen Kolonialwarenladen. Ob unter diesen Umständen der Antrag begründet war oder nicht, mag dem Urteil des Lesers überlassen bleiben. Jedenfalls hat in richtiger Erkenntnis dieser Tatsache auch der Gemeindevorstand das Ersuchen abgelehnt.

op. Eppendorf, 1. Okt. Der zweite Landjäger namens Miez, der für die hiesige Gemeinde vorzusehen war, ist gestern hier eingetroffen und hat seinen Dienst aufgenommen.

op. Glänzigel, 1. Okt. Unglücksfall. Diensta nachmittags geriet auf der Zeche Holland 3/4 der Bergmann Aug. Merius von hier, Hochstr. 3, unter herabfallendes Gestein und zog sich Verletzungen am Kopf und eine Quetschung am rechten Schulter an. Der Bauernmeister fand im Gang. Krankenhaus in Wattenfeld Aufnahme.

Bereinskalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kostet die Seite 40 Hg., bei Rechnungsstellung 45 Hg.

Ziegenzuchtverein Bochum-Wiemelshausen. Sonntag, den 4. Oktober 1925, morgens 11 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Wirt Ernst Mann, Wiemelshausenstr. 258. wozu alle Ziegenbesitzer hiermit eingeladen sind. U. a. Ausgabe der Deckheime.

Verantwortlich: Für Politik: Walter Beters; für Lokales und Provinziales: Ernst Henke; für Handel und Sport: Ernst Kosemann; für Feuilleton und Unterhaltungsteil: Julie Schind; für Inserate und Redaktionen: Emil Willrich, sämtlich in Bochum.

Asbach-Walke P. A. Linen

wl. Saargemünd, 1. Ott. Eisenbahndiebe. Auf der Strecke Saargemünd — Metz sind in letzter Zeit große Verabragungen von Güternwagen vorgekommen. Es handelt sich um wertvolle Waagenbenutzungen aus dem Saargebiet und aus Elsass-Lothringen in Höhe von über 700 000 Francs. Jetzt sind sieben Eisenbahner verhaftet worden, bei denen durch Hausdurchsuchungen große Warenlager der gestohlenen Sachen aufgefunden wurden.

Zur Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule in Bochum.

Der Stadtverordnetenversammlung ist folgende Vorlage des Magistrats zugegangen: Die Landwirtschaftskammer des Provinz Westfalen in Münster hat, vom 1. Oktober 1925 ab in Bochum eine landwirtschaftliche Schule mit zwei aufsteigenden Klassen zu errichten. Sie ist an uns herangetreten mit dem Antrage, ihr für diese Schule 2 Klassenräume, 1 Direktor- und 1 Lehrerzimmer zur Verfügung zu stellen und die Heizung, Reinigung und Beleuchtung dieser Räume zu übernehmen. Da wir ein Interesse daran haben, daß diese Schule in Bochum errichtet wird, und wir in gleichem Maße, wo es sich um fremde Schulen im Stadtbezirk Bochum gehandelt hat, eine gleiche Verpflichtung übernommen haben, so haben wir uns auch in diesem Falle bereit erklärt, dem Ersuchen der Landwirtschaftskammer zu entsprechen. Im übrigen ist die Unterhaltung der Schule und die Unterstellung der Lehrkräfte lediglich Sache der Landwirtschaftskammer. Wir haben uns nur verpflichtet, einen jährlichen festen Betrag von 1000 RM. zu zahlen, dessen Erstattung aber der hiesige landwirtschaftliche Kreisverein übernommen hat. Somit ist nur für die erste Einrichtung ein Betrag von 2000 RM. zur Verfügung gestellt. Wir ersuchen 1. den Liebernahme der Bestellung, Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Schule sowie 2. den einmaligen Betrag von 2000 RM. für die erste Einrichtung aus laufenden Mitteln zu bewilligen.

Wetterdienst. Heiter, früh neblig. Während das heute von Großbritannien über Norddeutschland nach Polen reichende Hochdruckgebiet sich noch verlagert hat, ist ein neues kräftiges Tief nach dem Nordmeere vorgezogen. In Deutschland herrscht heute früh bei schwachem Nordwind bis Mittags im Norden heiteres und teilweise neblig, im Süden wolfiges oder trübes und in Schichten zersplitztes Wetter. Vorherige bis Sonntag: Fortgesetzt ziemlich heiter, früh etwas neblig bei schwachem Nordwind bis Mittags, im Süden und geringe Wärmendeckung.

50-jähriges Dienstjubiläum. Am 1. Oktober feierte Herr Georg Oberhäuser, Faktor der Maschinenfabrik in Bochum, sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Ein Leben voll gewissenhafter Pflichterfüllung, sein ehrenvoller Charakter sowie eine seltene Befähigung in seinem Berufe erwarben ihm vom ersten Tage an das vollste Vertrauen seiner Geschäftsführung. Vom ersten Tage an ohne Unterbrechung zum Geben seines Besten und mit höchster Achtung stehen ihm heute die Arbeitskollegen zur Seite. Ein Vorbild an Pflichterfüllung und deutscher Arbeitsethik. Mancher Jünger Gutenbergs denkt heute voll Dankbarkeit an seinen Schutzherrn. Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch mit den besten Wünschen für sein ferneres Leben in Gesundheit an der Seite seiner treuen Frau aus.

Jubiläumsspende. Maschinenbau A. G. Bochum, hat am 19. Jubiläum (Angebot) 25-Jahre der Firma in Bochum begangen. Bei den Jubiläumsspenden in Frankfurt und Hamm wurden 1. Oktober goldene bzw. silberne Urnen verteilt.

Stadtverordnetenversammlung am Freitag, 9. Oktober 1925, nachmittags 5 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: 1. Wahl des Schiedsmannes für den Bezirk 14 und des Schiedsmannstellvertreters für den Bezirk 14 a. 2. Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule. 3. Errichtung einer Zweigstelle der Westfälischen Verwaltungsschule für den Kreisbezirk Westfälischer Industriebezirk mit dem Sitz in Bochum. 4. Austausch von Grundstücken mit dem Bochumer Verein und Erwerb einer Kesselfabrik an der Gasanstalt. 5. Genehmigung des Nachtrages zur Baupolizeigeschäftsordnung vom 2. Oktober 1923 für die Prüfung und Genehmigung von Antennen.

Verwandtenfeier in Dörmann. Die Ausgabe der Fahrkarten findet statt am Samstag im Gv. Vereinshaus um 4 Uhr nachmittags.

Lebensversicherungsstellen im September unter. Die Lebensversicherungsstellen für die Lebensversicherungsstellen sind nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats September mit 144,9 gegen 145,0 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Die Vereinigung für Gelmatkunde macht morgen eine Herkulanänderung nach dem Vorschlag der Gattungen. Wo liegt der Klobige Horken? — nicht die Wirtschaft — von dem die Sage erzählt. „In der Kloben“, an der Straße nach Merkenhof, wird Freitag gehalten über den Mord des Horkenberger Grafen Friedrich an dem Grafen von Emselberg, wobei auch diese Kloben in die damalige Grafschaft Bochum fallen werden. (Siehe Anzeige.)

Brand. In der Nacht zum Donnerstag gegen 3 Uhr brannte in dem Hause Brühlstraße 22 ein Hintergebäude aus Fachwerk, das zu Stallungen und als Lager benutzt wurde, vollständig aus. Der Schaden ist nicht unbedeutend. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Die herbeigerufenen hiesigen Berufsfeuerwehr griff den Brand sofort mit zwei Schlauchleitungen an, konnte jedoch erst nach Löschung des Feuers und der nötigen Aufräumarbeiten um 5,50 Uhr abdrücken.

Geld im Umlauf. Am Mittwoch geriet ein Wägen unter einen Personentransporter, der aus der Brühlstraße in die Augustastrasse eingebogen war, und kam zwischen die Vorderachse zu liegen. Doch zum Glück konnte der Chauffeur sofort und das Mädchen kam mit dem Schrecken davon. Die Kraftwagen sollten unter allen Umständen die Kreuzungen in langsamer Fahrt passieren.

Ein entführter Schwerverbrecher wieder festgenommen. Der Entführer Deder, der vor kurzem aus dem Zuchthaus ausgebrochen war, konnte jetzt in Gernie von der Bochumer Kriminalpolizei wieder verhaftet werden.

Polizeibericht. Am 25. 9. 25 wurde aus einer Zelle der hiesigen Wabentanz ein Brillanterring mit großem Stein, mit Brillantpfeilern eingefaßt, gestohlen. Am 27. 9. 25 wurde aus der Wohnung an der Dorfenerstraße eine braune Samtdrücke, enthaltend ein braunes und ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, 6 RM., Taschentücher, Photographien, sowie eine Damenuhr mit der Nr. 66940 gestohlen. Aus einer Schule an der Königsallee wurde ein Stempel gestohlen. — Angezeigt wurden ein Mann wegen Verdachts des Diebstahls, ein Dienstmädchen, das von der Dienstherrin beim Geldbörse betroffen wurde; ein Lehrling, das wiederholt Diebstahl

Turnen / Sport / Spiel.

Reichsjugendwettkämpfe in Bochum.

Am Donnerstag vormittag traten die Schüler der Oberschule II zu den Reichsjugendwettkämpfen an und machten den Schluß der diesjährigen Wettkämpfe. Begünstigt von einem schönen Nachmittagsregen traten unter Leitung des Turnlehrers J. A. 700 Schüler zu den Kämpfen an. Die Abwicklung der verschiedenen Kämpfe ging in 25 Minuten vor sich. Die ausgearbeitete Organisation waren bis zur Mittagsstunde die Kämpfe beendet. In fünf Jahresklassen wurde ein Dreikampf bestritten. Für den Jahrgang 15/16 50-Meter-Lauf, Weitsprung, Ballwurf. Jahrgang 13/14 dasselbe jedoch 75-Meter-Lauf. Jahrgang 11/12 dasselbe jedoch 100-Meter-Lauf. Jahrgang 09/10 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen 5 M. Außerdem hatte jeder Schüler je eine Übung am Reck, Barren und Pferd bezogen. Nach dem Ende der Teilnehmer die die besten Punktzahl erreichten, erhält die Urkunde des Reichspräsidenten und die folgenden anwärtig Prozent die Urkunde des Reichsausschusses für Lebensübung. Dann gebührt dem Sieger des Stadion für die Bereitstellung des Platzes und eines Teil der Kampferäte. Desgleichen dem Herrn Schreiber der gleichfalls in weitgehendem Maße Kampferäte zur Verfügung stellte.

Ergebnisse:

Die 10-Jährigen. Dreikampf: 1. Renke 73 Punkte. 2. Kaiser 70 Punkte. 3. Giesenbauer 69 Punkte. 4. Meiser 66 Punkte. 5. Balle 65 Punkte. Einzelkampf: 50-Meter-Lauf: 1. Bachhaus, Brinmann. Weitsprung: 1. Sünnebeck 3,70 Meter. Ballwurf: 1. Wente 41 Meter. 11- und 12-Jährigen. Dreikampf: 1. Heinz Hum 67 P. 2. Willi Groten 63 P. 3. Dietrich 58 P. 4. Hörsing 57 P. 5. Michaelis 56 P. Einzelkampf: Weitsprung: 1. Friedr. Michaelis 4,20 Meter. 75-Meter-Lauf: 1. Sina, 1. Brune, 1. Rumpf 11. Sekunden. Ballwurf: 1. Heinz Hum 52 Meter. 13- und 14-Jährigen. Dreikampf: 1. Joh. Wannenber 70 P. 2. W. Nusch 62 P. 3. Alfred Waimann 57 P. 4. W. Wilsch 57 P. 5. Göbelsmann 54,5 P.

Wahl zum Nachteile der Beiräte auszuführen hat. — Vorläufig festgesetzt worden ein Mann wegen Verdrachts des Fahrabstufungsfahrs; ein Mann wegen Betruges; ein Mann, weil er fahrerlos gefahren wird.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

Stadttheater. Die erste und letzte „Meisterfänger“-Aufführung außer Bornie in dieser Spielzeit findet am Sonntag, 4. Oktober, statt. Die „Meisterfänger“ sind auf unserer Bühne immer das große Repräsentationsstück gewesen und anlässlich des Besuches des Reichspräsidenten im Industriegebiet wurde auch in Duisburg die Feststellung gegeben. Die Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksschule haben zu dieser Aufführung am Sonntag die bekannte Ermäßigung. Auch die Schülerausweise berechnen eine Stunde vor Beginn der Aufführung gegen Zahlung der halben Tageskarte zum Eintritt. Die in einigen Wochen stattfindende „Meisterfänger“-Vorstellung für die auswärtigen Bornier wird wahrscheinlich einer außerordentlich starken Besuch verzeichnen, weshalb schon jetzt der Besuch dieser Vorstellung empfohlen wird, da keinesfalls mit einer Wiederholung dieser Vorstellung in dieser Spielzeit gerechnet werden darf.

Intimes Theater. Mit einem wirklich erstklassigen Großstadtsprogramm eröffnete gestern das Intime Theater. Es ist der Direktor diesmal gelungen, eine ganze Reihe erster Künstler zu verpflichten. Zunächst nennen wir Ludwig Mann vom Berliner Wintergarten, der als Deutschlands bester Mime gilt und besonders als der beste Stündchenbürger angesehen wird. Was er bietet, das ist nicht nur einzigartig, sondern geradezu verblüffend. Als eine willkommene Überraschung stellte sich am Abend das Duo dar. Eine solche Dressur zu sehen, hat man wohl nur selten Gelegenheit. Doch damit ist das diesmal besonders reichhaltige Programm aber noch nicht erschöpft. Wally M. A. ist ein wahres Wunder von Elastizität, ihre Leistungen sind schiedweg erstaunlich. Das Wiedererlebens-Gesangsduett „Förster-Georg“ und die Sängerin „Erna Förster“ mögen gleichfalls nicht unerwähnt bleiben. Einen guten Griff hat die Direktion übrigens mit Gottfried Geißler als Sänger und Vortragskünstler gemacht, der hier noch von früher her bekannt und geschätzt ist. So vereint sich alles, um jedem Besucher einen angenehmen Abend zu verbüßeln. Der neue Spielplan ist einer der besten, den wir je im T. G. gesehen haben.

Bühnenvolksbund. Für die Oper „Die Meisterfänger von Rumpelberg“ am Sonntag, 4. Oktober, erhalten die Mitglieder des Bühnenvolksbundes gegen Vorlage der üblichen Vorzugskarten an der Theaterkasse Karten zu ermäßigten Preisen. Die Theaterkarten können schon jetzt im Vorverkauf abgeholt werden. Als nächste Pflichtvorstellung der Serie A ist Grillparzers „Sappho“ vorgesehen. Die Vorstellung ist am Montag, den 12. Oktober. Ueber den Beginn des Vorverkaufs erfolgt noch besondere Bekanntmachung. Für das erste Symphoniekonzert am 6. Oktober im Stadttheater unter Leitung von Generalmusikdirektor Scheinpfug sind Karten in der Geschäftsstelle Gieselerstraße 17 zu haben.

Gesellschaft für Literatur und Kunst, Bochum. Die Vorträge beginnen am 12. Oktober 6. 3. Mitgliedsarten sind zu haben in der Buchhandlung Oskar Hengstenberg und in der Stadtbücherei Bochum. (Siehe Anzeige.)

Filmschau.

Reizvollste. Das große Programm, das von heute ab in den Weltkinotheater am Bahnhof gegeben wird, dürfte sich wieder größtes Aufsehen erwecken. Der Gesellschaftsfilm „Im Reichtum und Elend“, ein moderner Großfilm, der die Reizvollste und die Reizvollsten in den Reizvollsten mit dem bekannten Sensationsdarsteller Luciano Albertini und die reizvollste Grollette „Seine Glühende Schmie“ werden dem Gewöhnlichen jedes einzelnen Kinobesuchers gerecht, dazu bringt die Trianon-Woche das Neueste vom Tage im Wilde.

Einzelkampf: 100-Meter-Lauf: 1. Sommer 13,2 Sek. Ballwurf: 1. Wannenber 60 Meter. Weitsprung: 1. Stoppel 4,70 Meter.

15- und 16-Jährigen.

Dreikampf: 1. Albert Behr 67 P. 2. Ernst Gerpa 63 P. 3. Eugen Rothkamp 62 P. 4. Aug. Bogelsang 61 P. 5. Hans Reiffert 41 P. Einzelkampf: 100-Meter-Lauf: 1. Emil Scharbi 12,1 Sek. Ballwurf: 1. Bogelsang 64 Meter. Hochsprung: Gerpa, Reiffert 1,50 Meter.

17-Jährigen und älter.

Dreikampf: 1. Patt 83 P. 2. Seider 75 P. 3. Krüger 74 P. 4. Schmitt 70 P. 5. Alfred Pfeiffer 69 Punkte. Einzelkampf: 100-Meter-Lauf: 1. Patt 11,3 Sek. Weitsprung: 1. Patt 6 Meter. Kugelstoßen: 1. Patt 13,80 Meter.

Motorport.

Große Zuverlässigkeitsfahrt des Motor-Sport-Clubs Bochum.

Der erst in diesem Sommer gegründete Motor-Sport-Club Bochum (M.S.C.) tritt am kommenden Sonntag, 4. Okt., zum ersten Male an die Öffentlichkeit und zwar mit einer großen Zuverlässigkeitsfahrt über 320 Kilometer. Es ist anerkennenswert, daß ein so junger Club sich mit seiner ersten Veranstaltung, die er überhaupt austrägt, so großzügig an die Arbeit macht. Die Strecke führt von Bochum über Buer, Dorsten, Wefel, Alhaus, Rheine, Burg-Steinfurt, Münster, Haltern, Recklinghausen zurück nach Bochum. Der Start der Maschinen erfolgt morgens um 6,45 Uhr. Da diese Fahrt große Anforderungen an Fahrer und an Material stellt, so ist es erfreulich, daß man die Maschinen kassiert und den kleineren Käufern eine kürzere Strecke vorgeschrieben hat.

Die Ankunft der leichten Motorräder ist in Bochum um 2,30 Uhr, die der schweren um 5 Uhr zu erwarten. Die Einfahrt erfolgt durch die Boede, Bergstr., Schwannmarkt, Rahmstraße, Rindstraße, Trankestraße bis zum Ziel beim Restaurant Schupp, Stübchenweg.

Dem jungen Club, der nun als zweiter Motorclub in Bochum besteht, und der zur Förderung des Motorports hoffentlich viel beitragen wird, unser „Guttauf!“

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatsitzung Harpen.

Der Bochumer Flughafen soll auf Harpener Gebiet. dt. Harpen, 1. Okt. Im Gemeindehaushalt tagte Donnerstag nachmittag die Gemeinderatsitzung, die von Amtmann Böhm eröffnet wurde. Die Jahresabrechnung 1924 wurde genehmigt und Entlastung erteilt. Der folgende Punkt betraf die eventuelle Einführung von Entwässerungsgebühren. G. B. Niehoff (Bürgerl.) wendet sich entschieden dagegen. Desgleichen G. B. (Bürgerl.), da die Lasten nur von den Haus- und Grundbesitzern getragen werden müßten. Die Einführung der Gebühren wurde dann abgelehnt und die Kosten weiterhin im Etat zu führen beschlossen. Die Entscheidung für die Schulwärter wird um 10 Prozent erhöht. Die Einrichtung von Kinderorten wurde bis zum Frühjahr zurückgestellt. Die Vergebung der Unterhaltung und Pflege des Kommunalfriedhofs soll in der Friedhofskommission durchzuführen werden. Die Anlage einer Wasserleitung auf dem Friedhof wurde bis zum Frühjahr verschoben. Der Errichtung einer Schuttablentel auf dem Friedhof wurde zugestimmt. Die Wirtschaftsgemeinschaft hatte einen Antrag auf Aufhebung der Getränkesteuer gestellt, diesem wurde einstimmig zugestimmt und zwar ab 1. Okt. 1926. Der Vorschlag der Gemeinde Harpen hat nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Um in Zukunft besseren Besuch zu gewährleisten, soll eine Vorbereitungskommission gebildet werden. Die Stationen sollen hierzu benennen. Der nun folgende Punkt soll sich mit der Flugplatzangelegenheit befassen. Auf Vorschlag des Gemeindevorstehers wurde dieser Punkt in die gemeinsame Sitzung übernommen. Hierzu erfahren wir folgendes: Die Stadt Bochum beabsichtigt auf dem Harpener Gebiet zwischen Castroper- und Harpenerstraße ein Flugplatz zu errichten. Die in Frage kommende Fläche ist weit über 100 Morgen groß und gehört zum größten Teil zum früheren Strammannshof, der im Besitz der Stadt Bochum ist. Die Anerkennungsgeldern für das durch das Kriegerelement benutzte Gemeindegelände wurde auf 0,10 M. pro Jahr festgelegt. Die Harpener Bergbau-A. G. hatte einen Antrag auf Ermäßigung der Anerkennungsgeldern für die Durchlegung eines Telefonkabels gestellt. Dem Antrag wurde stattgegeben. Der Antrag des „Ruh-Scho“ auf Verfestigung der Gemeindegelände-machungen auch in ihrem Blatt vorzunehmen, wurde abgelehnt. Der Antrag mehrerer auswärtiger Verbände und Gesellschaften wegen finanzieller Unterstützung wurde abgelehnt. Die Beschaffung von Kartoffel für minderbemittelte Gemeindeglieder wurde der Wohlfahrtskommission überwiesen. Die Verlegung eines Bettes im August-Viktoria-Stift in Lippespringe wird gleichfalls der Wohlfahrtskommission zur Beschlußfassung überwiesen. Von folgenden Mittellungen nimmt die Gemeinderatsversammlung Kenntnis: 1. des Elektrizitätsvertrags zwischen der bestehenden Bürgerkassen; 2. von dem Ministerial-Erlass vom 1. 8. 25 und Schreiben des Preussischen Landkreises vom 24. 8. 25 betr. vorübergehende und kurzfristige Kredite der Gemeinden und Gemeindeverbände; 3. von dem Ministerial-Erlass vom 20. 8. 25 betr. Schweinefleisch der zu den Schlungen der Steuerzuschüsse zugehörigen Gemeindeverbände. Es wurde sodann in die nächste Sitzung eingetreten.

ry. Weimar, 1. Okt. Dem Verbandsaufseherwerk. Eine recht rege Bautätigkeit hat sich am Hochballen des Verbandsaufseherwerks in diesen Tagen entwickelt. Die gewöhnlichen Ausschachtungsarbeiten zum Verwaltungsgebäude sind vor kurzem beendet. Augenblicklich werden von den Mauerleuten die umfangreichen Fundamentierungsarbeiten ausgeführt. Im Hintergrunde des großen, schönen Baugeländes werden Wohnhäuser für Beamten errichtet, deren Aufbau reich von Statten geht. Die Baumaterialien, die zu den Gebäuden

nötig sind, lagern bereits auf dem Baugelände, sobald bei dem jetzt herrschenden günstigen Bauplatz die Ausführung der Bauwerke schnell von Statten gehen kann. — Bautätigkeit. Die Kommunalgemeinde Weimar hat an der Straße, die zum neuangelegten Kommunalfriedhof in der Nähe des „Großen Weimarholzes“ führt, ein hübsches, zweistöckiges Wohnhaus erbauen lassen, das seiner Vollendung — da man mit dem Innenaufbau beschäftigt ist — in Nähe entgegengeht. Das Landhaus des Lehrers W., das am Schnittpunkt zweier Straßen liegt, ist nun fertiggestellt. Das hübsche zweistöckige Landhaus mit rotem Ziegeldach macht auf den Betrachter einen guten, geschmackvollen Eindruck, der sich noch bedeuten ließe, wenn der Ausbau der neuen Straßen dort zur Vollendung kommt.

b. Gerichte. 1. Okt. Wiederauflösen des Bürger-Schützenvereins. Vor einigen Wochen erlebte in unserer Gemeinde ein Verein seine Neugründung, der nahezu 10 Jahre geschlummert hat. Der frühere Bürger-Schützenverein Gerthe-Holthausen wurde unter dem Namen „Bürger-Schützenverein e. V. Gerthe“ wieder ins Leben gerufen. Daß die Gründung allseitiges Interesse fand, beweisen die Neuaufnahmen von über 200 Mann. Der neue Vorstand wurde bereits gewählt. Zum Vereinsheim bestimmte man das Restaurant Lütke.

zr. Querenburg, 1. Okt. Kartoffelernte. Auf den weitläufigen Kartoffelfeldern in der Talniederung und an den Hängen ist man zur Zeit rege mit der Aushebung der Kartoffelfrucht beschäftigt. Die Feldbesteller haben Kinderkaren bei dem Ausbuddeln beschäftigt. Fast allenthalben ist das mühselige und kostspielige Ausbuddeln der Knollen mit der Gabel durch die weitaus rentablere Arbeit mit Hilfe des Pfluges verdrängt worden. Künftig der Kartoffeln ist bisher nur sehr wenig festgestellt worden. Da die Schuljugend zur Zeit Kartoffelernte hat, so dürfte mit einer Verdrängung der Ernte binnen 2 Wochen zu rechnen sein.

gg. Langenbreyer, 1. Okt. Polizeibericht. In der Unterführung am Bahnhof wurden in der Nacht zum Montag mehrere Personen von jungen Männern belästigt und im weiteren Verlauf geschlagen. Die Unterführung ist eingeleitet. — Ferner gelangten mehrere Anzeigen wegen Beuschlung, Verübung groben Unfugs, Fehlbefähigung und einer wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung, begangen in einer Wirtschaft am alten Bahnhof, zur Vorlage. — Eine große Anzahl Kraftwagenführer mußte wieder wegen übermäßig schnellen Fahrens bestraft werden. — Verammlung des Wirtschaftsverbandes. Montag, 28. Sept., fand im Lokale P. Wies eine Vollversammlung statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Esser, ergriff Herr Dr. W. im p. e. das Wort und führte den Anwesenden in einem Vortrage die wirtschaftliche Lage des Einzelhandels vor Augen. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde die Versammlung um 12 Uhr geschlossen.

Aus Stadt und Amt Wattenfeld.

Wattenfeld, 1. Okt.

op. Von der Bochumer-Gesellschaft Straßengasse. Der durch Bauarbeiten unterbrochene Gemeindefriedhof der Bochumer-Gesellschaft Straßengasse und der Westfäl. Straßengasse zwischen Gieselerstraße und Ferne (Linie 3) wird am 1. Okt. d. 3. wieder aufgenommen.

op. Gründung eines Pensionärsvereins. Die hier ansässigen Pensionäre beschäftigen sich zu einem Pensionärsverein zur Vertretung ihrer Interessen zusammenzuschließen. Zu diesem Zweck findet Samstagabend im Lokale Boormann eine Versammlung statt, in der diese Frage näher besprochen werden soll.

op. Personalabau bei der Stadterhaltung. Bei der Stadterhaltung ist erneut ein weiterer Personalabau aus dem Kreise der Büroangestellten vorgenommen. Es sind mit Wirkung vom 1. Okt. 8 Kündigungen ausgeschrieben worden. Betroffen werden davon: das Stadtbauamt, die allgemeine Verwaltung, das Steuerbüro, das Betriebsamt und die Stadtkasse. Außerdem ist eine Verdrückung von Kräften aus den einzelnen Ressorts zum Ausgleich der durch die Kündigungen entstehenden Lücken und zur wirtschaftlichen Arbeitsverteilung vorgesehen.

op. Einer, der nicht genug kriegen kann. Wie wir hören, hatte sich auch ein Antireichmeister an die Gemeindegewalt gewandt, um eine Konzession für den Verkauf von Spirituosen in verlegten Flaschen zu erhalten. Das ist in der Bürgerkraft nicht unbekannt geblieben und hat manches Erläutern hervorgerufen. In der Regel ist es so, daß, wenn jemand die Erteilung einer Konzession für einen Gewerbebetrieb beantragt, er mehr oder weniger auf diesen Erwerbszweig angewiesen ist. Im vorliegenden Falle aber handelt es sich in Frage kommende Antireichmeister einmal ein seltsames Antireichmeister und zum anderen hat seine Frau noch einen Kolonialwarenladen. Ob unter diesen Umständen der Antrag begründet war oder nicht, mag dem Urteil des Lesers überlassen bleiben. Nebenfalls hat in richtiger Erkenntnis dieser Tatsache auch der Gemeindevorstand das Ersuchen abgelehnt.

op. Eppendorf, 1. Okt. Der zweite Landjäger namens Wies, der für die hiesige Gemeinde vorzusehen war, ist gestern hier eingetroffen und hat seinen Dienst aufgenommen.

op. Ginnigfeld, 1. Okt. Unglücksfall. Dienstag nachmittags geriet auf der Heide Holland 3/4 der Bergmann Aug. Mertius von hier, Hochstr. 3, unter herabfallendes Gestein und zog sich Verletzungen am Kopf und eine Quetschung an der rechten Schulter zu. Der Bauernmeister fand im Evang. Krankenhaus in Wattenfeld Aufnahme.

Bereinskalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kostet die Zeile 40 Pf., bei Rechnungserstellung 45 Pf.

Ziegenbuckerein Bochum-Wiemelshausen. Sonntag, den 4. Oktober 1925, morgens 11 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Wirt Ernst Klamm, Wiemelshausenstr. 358, wozu alle Ziegenbuckerei hiermit eingeladen sind. U. a. Ausgabe der Deckscheine.

Verantw. v. d. R. für Politik: Walter Peters; für Lokales und Provinziales: Ernst Henke; für Handel und Sport: Ernst Rosenau; für Feuilleton und Unterhaltung: Fritz Schind; für Inserate und Nekrolog: Emil Willeh, sämtlich in Bochum.

Deutsch

Wilhelms

Tele

Amtliche

Für druckt. Anzahl.	
Holland	Gul
Belgien	Fran
Norwegen	Kro
Dänemark	Pur
Schweden	Doll
Italien	Lira
England	Pun
Amerika	Doll
Frankreich	Fr
Schweiz	Sch
Spanien	Pes
Dach-Ost.	Kro
Tsch.-Slow.	„
Ungarn	„

Bei den Devisen London eine Einlagen, Stockholm halten, für Wien

Der Groß

Das Präsidium des Großhandelsrates in Madrid und die der spanischen nachfolgenden Wahlen.

Das Präsidium der Reichsregierung in Madrid und die der spanischen nachfolgenden Wahlen.

Bei dieser als auch für unter allen Umständen Provisionen und gütliches Handeln. Ebenso wird handlungen nicht folgt. Das Schicksal der deutschen Wahlen sollte, daß und unglücklichen Wahlen einflussreich Augenblick bezeichnen nicht nur für Spanien, sondern für die deutsche Wirtschaft. Ein solches Ereignis für die deutsche Wirtschaft ist von größter Wichtigkeit. Das Präsidium der Reichsregierung in Madrid und die der spanischen nachfolgenden Wahlen.

Das Präsidium der Reichsregierung in Madrid und die der spanischen nachfolgenden Wahlen.

Das Präsidium der Reichsregierung in Madrid und die der spanischen nachfolgenden Wahlen.

Das Präsidium der Reichsregierung in Madrid und die der spanischen nachfolgenden Wahlen.

Das Präsidium der Reichsregierung in Madrid und die der spanischen nachfolgenden Wahlen.

Asbach-Zentral-Prälinen

Industrie / Handel / Verkehr.

Deutsche Bank Filiale Bochum

Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4074.
Telegraph-Adresse Deutsche Bank.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse

Alles in Reichsmark.

Für drahl.	Zu-	1. Oktober	30. Sept.	1. Okt.
Auszahl.	stell.	Geld	Geld	Brief
Holland	Gul.	168.64	169.06	169.11
Belgien	Frank.	18.83	18.87	18.81
Norwegen	Kron.	85.44	85.66	85.61
Dänemark	Kron.	101.52	101.76	101.78
Schweden	Kron.	112.64	112.92	112.94
Italien	Lira	17.03	17.07	17.12
England	Pfund	20.318	20.368	20.368
Frankreich	Frank.	4.19	4.20	4.20
Schweiz	Frank.	15.87	15.91	15.92
Spanien	Pes.	60.93	61.13	61.16
Portugal	Pes.	60.17	60.33	60.38
Disch.-Ost.	Kron.	59.20	59.34	59.34
Disch.-West.	Kron.	12.42	12.46	12.46
Ungarn	Kron.	5.87	5.89	5.89

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100 000 Einheiten.

Der Großhandel zu den Handelsvertragsverhandlungen.

Das Präsidium des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels hat unter dem Eindruck der aus Madrid und Rom kommenden Meldungen über den Fortgang der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen nachstehende Mitteilung an die Reichsregierung gelangen lassen:

Das Präsidium des ZVG. hält es für seine Pflicht, die Reichsregierung darauf aufmerksam zu machen, daß die aus Madrid kommenden Meldungen über den Stand der spanisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen mit größter Besorgnis im deutschen Großhandel verfochten werden; denn die vom ZVG. bei der feineren Vorgehensweise im Hinblick auf die Handelsvertragsverhandlungen angenommenen Änderungen des Handelsvertrages voraussetzen, daß die spanische Regierung einwilligt, als mit größter Wichtigkeit ein Vertragslocher zu Stande zu kommen, mit dem 16. Oktober d. J. unvermeidbar ist. Demgegenüber kann die Reichsregierung nicht ernst genug nachdenken auf die Folgen eines solchen Vertragslocher Zustandes in letzter Stunde aufmerksam gemacht werden. Die bei einem Scheitern der Verhandlungen in Erscheinung tretenden autonomen Zollförmlichkeiten auf spanischer Seite würden die deutsche Ausfuhr nach Spanien fast vollständig vernichten und überaus zahlreiche in Ausfuhr befindliche Aufträge unausführbar machen. Bei der starken Verlesung des deutsch-spanischen Geschäftes in letzter Zeit wird dadurch ein Zustand herbeigeführt, der im Hinblick auf die Passivität unserer Handelsbilanz aus außerst beunruhigender gegenseitiger Nutzen sein kann. Ein Vertragslocher Zustand wird auch für die spanische Wirtschaft von nachteiligen Folgen begleitet sein. Denn mit Sicherheit steht eine ganz erhebliche Drosselung der Ausfuhr spanischer Fabrikate und Bodenerzeugnisse nach Deutschland wegen der eintretenden autonomen Zollförmlichkeiten zu erwarten. Das Inkrafttreten der deutschen autonomen Zölle würde es überdies dem deutschen Handel über die gesamte deutsche Wirtschaftspanischer Erzeugnisse außerordentlich erschweren, wenn nicht unmöglich machen, die dem spanischen Kontrahenten gegenüber übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Schon jetzt erschwert die gegenwärtig feststehende Unsicherheit über die Entwicklung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu Spanien außerordentlich das gesamte deutsch-spanische Geschäft.

Bei dieser Sachlage und dem sowohl für Spanien als auch für Deutschland vorliegenden Interesse sollte unter allen Umständen der Abschluß eines annehmbaren Protokolls mit Spanien mit Wirkung ab 16. Oktober d. J. durchgesetzt werden, falls sich bis dahin ein endgültiges Handelsabkommen nicht erzielen läßt.

Gegenüber dem Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Italien mit größter Besorgnis verfolgt. Das Höchstmaß der Zugeständnisse, das seitens der deutschen Delegation an die Italiener gemacht werden sollte, darf und kann keinesfalls nur durch die hochschutzbefähigten Wirtschaftskreise einzelner, wenn auch besonders einflussreicher Wirtschaftskreise im gegenseitigen Augenblick beeinflusst werden. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für Deutschland, sondern fernerhin auch für Italien, das bisher nach unseren Informationen trotz namhafter deutscher Zugeständnisse nicht ein ähnlich gegliedertes Entgegenkommen in Bezug auf Zollermäßigungen für wichtige deutsche Exportartikel bewiesen hat, wie es im Interesse eines für beide Länder ersprießlichen Handelsvertrages erforderlich wäre.

Das Zustandekommen exportfördernder und exportanregender Handelsverträge ist wichtiger als ein Säubereinzeln bestimmter Wirtschaftsinteressen um jeden Preis.

Wenn Deutschland und mit ihm die an einem Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft interessierten Staaten überhaupt zu Handelsverträgen untereinander kommen wollen, so muß im gegenwärtigen Augenblick unter allen Umständen das Einzelinteresse bestimmter Wirtschaftskreise zurücktreten vor dem großen Ziel

der Einfügung der nationalen Wirtschaftsinteressen in den durch Verträge geregelten internationalen Warenverkehr.

Das Präsidium des ZVG. richtet deshalb an die Reichsregierung die ernste Bitte, diesen Erwägungen nachzugehen in letzter Stunde Gehör zu schenken.

* Konkursantrag aus der Gruppe Dr. Edmund Stinnes. Die Kölner Industrie-Werke G. m. b. H. in Köln-Ehrenfeld (Stammkapital 500 000 G. m.) haben nach einer Meldung der „Köln. Volksztg.“ am 29. Sept. den Antrag auf Verhängung des Konkurses über sich selbst gestellt. Als erstes und bisher einziges Unternehmen dieser Gruppe suchen nunmehr die Kölner Industrie-Werke (Maschinenfabrik und Gießerei) sich unter Konkurs zu stellen. Sie bestehen seit 1905, und die Gruppe Hugo Stinnes hatte sich daran erst im vorigen Jahre durch die Fels-Gr. beteiligt. Von der Fels-Gruppe übernahm die Stinnes-Gruppe Anfangs d. J. die restlichen Anteile.

* Bergwerks-Gesellschaft Alte Haase m. b. H. in Sprockhövel. Der Aufsichtsrat hat die Gewerken der Alte Haase 1. und 2. zu einer am Freitag, den 16. Oktober, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaal der Bergbau-Aktiengesellschaft Vöhringen in Bochum, Wilhelmstraße, stattfindenden außerordentlichen Vollversammlung ein. Die Versammlung soll Beschluß fassen über die Veräußerung des Gesellschaftsvermögens einschließlich des Bergwerkseigentums im Ganzen, ev. über die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, gewinnbringend zu arbeiten. Auch die Schritte, die von der Verwaltung gemeinschaftlich mit dem Regierungspräsidenten und dem Landrat des Landkreises Sprockhövel bei den maßgebenden Regierungsstellen in Berlin im Interesse einer Aufrechterhaltung des Betriebes unternommen wurden, haben zu keinem Ziel geführt. Infolgedessen mußten sich die Vermögensgegenstände der Verwaltung darauf beschränken, die Angelegenheit in einer für sämtliche Beteiligten möglichst günstigen Weise zu regeln. Sie ist in der Lage, einen Liquidationsversuch zu unterbreiten, der bestenfalls nicht allein die Gläubiger befriedigen würde, sondern auch ein, wenn auch nur geringer Betrag für die Gewerke übrig bliebe.

* Röhren u. Rohr-Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Hamburg. Die vom R. D. verbriefte Meldung, wonach die Gesellschaft eine Schiffswerft am Rhein-Herne-Kanal einrichten beabsichtigt, trifft, wie die Verleumdung mittels, nicht zu.

* Bergbau-A. G. Präsident - Vöhringen. Aus Röhren wird der Röhren-Gr. gedrückt: zu den Bestrebungen der Vöhringen-Gruppe, durch eine Verflechtung die Beziehungen zur Bergbau-A. G. Präsident enger zu gestalten, erfahren wir, daß Verhandlungen darüber unter Anteilnahme der Vöhringen-Gruppe mit der Bergbau-A. G. Präsidenten in der letzten Zeit begonnen haben. Gegenüber anderweitigen Preisnachlässen der Vöhringen-Gruppe, daß sie in den letzten Hauptversammlungen der Bergbau-A. G. Präsidenten bezüglich der Goldmarkklausel stets in Übereinstimmung mit Vöhringen gehandelt habe, und daß

es unrichtig sei, daß zwischen Vöhringen und der Röhren-Gruppe wegen der Festlegung des Aktienkapitals Unstimmigkeiten bestehen. Die Gesellschaft fordert ihre Aktionäre auf, die Aktienmängel zwecks Wiedereinbringung einzulegen.

* Papierfabrik Neißhofs, A. G., Düsseldorf. Nach Abschreibungen von 528 800 Reichsmark, ergibt sich ein Reingewinn von 805 826 Reichsmark. Hieraus sollen 12 Proz. Dividende auf die Stammaktien und 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet werden, und 8280 Reichsmark nach Abzug der Zantime an den Aufsichtsrat und den Vorstand auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsgang war im abgelaufenen Geschäftsjahr befriedigend. Der Absatz im Inland konnte gesteigert werden und war reger, während der Auslandsabsatz zurückging.

* Hambacher Güterwerte A. G. in Hannover. Die Verhandlungen zwischen der Verwaltung und dem Bankenkonsortium haben zu einer Klärung der finanziellen Lage der Gesellschaft geführt. In der Zusammenfassung des Bankenkonsortiums ist eine kleine Verringerung eingetreten und das jetzige Konsortium hat dem Unternehmen nicht nur die fälligen Kredite verlängert, sondern darüber hinaus einen neuen in einer Höhe von ungefähr 3,5 Mill. Mark gewährt. Außerdem wurde beschloffen, zur Verbesserung der Liquidität einen Abbau der Beteiligungen vorzunehmen. Durch dieses Ergebnis der Verhandlungen wird die Möglichkeit, daß aus der finanziellen Situation der Gesellschaft akute Schwierigkeiten entstehen könnten, ausgeschlossen. Das Beteiligungskonto der Gesellschaft stellte sich nach der Zwischenbilanz vom 31. März d. J. auf 1 496 000 Mk. Aktien der Gesellschaft 1 Mill. Mk. Anteile der Paul Ditt. Meederer und Handels-Gesellschaft m. b. H. 478 000 Mk. Aktien der Zement- und Kalkwerke Neißhofs stellen einige anderen kleineren Beteiligungen. Die Kreditoren betragen mit 31,49 Mill. Mk., 11,4 Mill. Mk. mehr als in der letzten Zwischenbilanz vom 1. Juli 1924. Ursprünglich befaßte Hambach auch noch eine recht erhebliche Beteiligung bei Buderus, die aber schon vor Aufstellung der Zwischenbilanz im wesentlichen abgetrennt war. Dieser Abbau der Beteiligungen wurde in den Verhandlungen auch noch von einem Abbau im Konzernbereich geistert. Was darunter zu verstehen ist, darüber liegen von seiten der Verwaltung nähere Mitteilungen nicht vor.

Berliner Börse.

w. Berlin, 1. Okt. Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung. Die Mitteilung der Berlin-Karlsruher Industrie-Werke über das Konkursverfahren machte einen guten Eindruck. Enttäuscht wirkte aber, daß der heutige Beginn des Terminhandels für eine Reihe wichtiger Werte kaum eine Neuerung des Geschäftes zur Folge hatte. Es reichte sich nur am Vorkontenmarkt eine gewisse Unternehmungslust, und zwar der Baillifspedition, die den Beginn des Terminhandels zu einem

Berliner Börsen-Kurse vom 1. Oktober 1925.

Berlin, den 1. Oktober 1925.

	1.	30.		1.	30.		1.	30.		1.	30.
Bankaktien											
Barmer Bank.	124.0	124.5	Bank für Sozialwesen	112.0	112.5	Deutsche Bank	100.0	100.0	Disconto-Ges.	100.0	100.0
Berlin. Handelsbank	124.0	124.5	Commerz. Bank	105.0	105.7	Frankf. Bank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Commerz. Bank	105.0	105.7	Deutsche Bank	100.0	100.0	Disconto-Ges.	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Disconto-Ges.	100.0	100.0	Frankf. Bank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0
Industrie- u. Handelsbank	100.0	100.0	Industrie- u. Handelsbank	100.0							

Statt besonderer Anzeige!

Sonntag, den 27. September, starb in Hattin-
gen, nach kurzem Leiden, unser lieber Vater,
Schwieger- und Großvater, Kriegsveteran
von 1866, 1870/71, der Rentner

Johann Tünnesen

im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altenbochum, den 2. Oktober 1925.

Die Beisetzung fand nach dem Wunsche
des Verstorbenen bereits in aller Stille statt.

Am 30. September ds. Jrs. verschied
Herr

Andreas Vieth,

der über 20 Jahre lang als Maurer in
den Diensten der Bochumer Bier-
brauerei Moritz Scharpenseel stand
und zuletzt bei uns beschäftigt war.
Er war ein fleißiger Arbeiter und
hat uns während der langen Zeit treu
gedient.
Wir werden sein Andenken stets
hochhalten.

Bochum, den 1. Oktober 1925.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft.

Für die aus Anlaß des so frühen Hinscheidens
meiner geliebten, teuren Gattin erwiesenen wohl-
tuenden Beweise herzlicher Teilnahme, spreche
ich allen, insbesondere auch Herrn Pfarrer Al-
thaus für die trostreichen Worte am Grabe, meinen
dankbaren Dank aus.

Bochum, den 1. Oktober 1925.

Gustav Berghüser.

Gesellschaft für Literatur und Kunst Bochum.

Einladung zur Mitgliedschaft.

Für das kommende Vereinsjahr sind folgende Vorträge
geplant:

1925
Montag, den 12. Oktober
Universitätsprofessor Dr. Witkop, Freiburg: Konrad
Ferdinand Meyer (zum 100. Geburtstag am 11. Okt. 1925)
Freitag, den 30. Oktober
Dr. Emil Ludwig: Goethe und Napoleon.
Montag, den 23. November
Franz Werfel: Aus eigenen Werken.
Montag, den 7. Dezember
Albrecht Schaffner: Aus eigenen Werken.

1926
Donnerstag, den 14. Januar
Börries von Münchhausen: Aus eigenen Werken.
Montag, den 1. Februar
Freiherr von Gleichen-Russwurm: Still in der Liebe
Montag, den 1. März
Hans Brandenburg, München: Hölderlin.
Montag, den 20. März
Jakob Schaffner: Aus eigenen Werken.

Aenderungen bleiben vorbehalten.
Sven Hedin und Gerhard Hauptmann haben sich grundsätzlich
bereit erklärt, in Bochum zu sprechen; indes steht noch nicht fest,
wann sie es ermöglichen können.
Die Vorträge finden sämtlich im Parkhaus, voraussichtlich
im kleinen Saale, abends 8 Uhr statt. Um 8 1/2 Uhr werden die
Türen geschlossen.
Der jährliche Mitgliedsbeitrag, welcher zum Besuche sämtlicher
Vorträge berechtigt, beträgt 10 RM, Einzelvorträge kosten min-
destens 3 RM. Die Mitgliedskarte ist innerhalb der Familie über-
tragbar.
Die Mitgliedskarten sind in unserer Geschäftsstelle, der Buch-
handlung Oscar Hengstenberg, Bochum, Körtumstr. 16, sowie in
der Stadtbücherei Bochum, Südheide 1a, zu haben.
Neben den Vorträgen sollen sogenannte kleine Abende veran-
staltet werden, die den Mitgliedern zu Vorträgen und Besprechungen
Gelegenheit geben. Anmeldungen für Vorträge bitten wir an den
stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. David, zu richten.
Bochum, im September 1925.

Der Vorstand:
Justizrat Dr. Mummehoff, Vorsitzender; Dr. David, stellv. Vor-
sitzender; Leiterin der Stadtbücherei: Frau Tacke Schmidt;
Schriftführer: Verwaltungsdirektor Henkel, Kassensührer: Buch-
händler Oskar Loewe, stellv. Kassensührer: Stadtrat Stumpf; Ober-
steinrück: Studienrat Glinz; Frau Dr. Mosbacher; Frau
Dr. Schloßmann; Rektor Kieff; Dr. Werner Kurz; Studienrat
Dr. Arns, sämtlich Bochum; Studienrat Dr. Sieberg, Herne; Chef-
arzt Dr. med. Friedemann, Langendreer; Frau Dr. van Döhren,
Langendreer.

Brillantring

in der Badewanne ver-
loren gegangen. Fin-
der erhält hohe Beloh-
nung. Zu erfragen in
der Gesch. dieser Ztg.

Zur Aushilfe
an lebhaften Geschäftstagen (evtl. auch
für länger) werden mehrere ältere
allererfahrene Christliche

Verkäuferinnen
ge sucht, die beste Empfehlung nachwei-
sen können. Selbstgehr. Angebote unter
D. J. 180 an die Gesch. d. Ztg. erbeten.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum-Ouisburg

Freitag, den 2. Oktober,
7 1/2-10 1/2

Gappbo

Samstag, 8. Oktober,
7 1/2- gegen 10 A. 1
Neuaufführung
Kammer

Schauspiel in einem
Akt und 3 Akten
von Max Meyer.

Krieger-Verein ehem. 53er
Bochum und Umgegend.

Sonntag, den 4. Oktober, abends 6 Uhr im Restaurant Fri-
delt, Altessestraße

Hauptversammlung

Alle ehemaligen Kameraden, sowohl des aktiven, wie
des Reserve- und Landwehrregiments können aufgenommen
werden und sind hiermit zu dieser Versammlung herzlichst
eingeladen.

Der Vorstand.

Union-Palast
Operettenbühne
Bochum
Rottstr. 29 Tel. 534/2838

Infolge des großen
Erfolges
noch einige Tage

Schwarzwal- mädel

mit Mary Brian
als Bärbe.
Vorverkauf von 11-1
u. ab 4 Uhr ununterbr.

Kaffee Hacker

Bochum, Hellweg 1

Diese Woche Spezialität:
Schokolade-Sahne-Torte

Tafelgeräte
Tafel-Bestecke

Homborg

Bochum, Hochstrasse 2

Zurück!

San.-Rat Dr. Trostorf
Facharzt für Haut- u. Geschlechts-
krankheiten.

Benz-Seifenwagen

20/55 P.S., äußerst zuverlässige Ma-
chine für jeden Welttransport, mit
elegantem, geschlossenen Spezialauf-
bau von Bienen, 6fach 895/135/150
g. L. neu bereift, für M. 6200 zu
verlaufen bei eventl. Zahlungs-erlei-
gerungen.

Angebote unter Nr. 34707 an die
Geschäftst. d. Zeitung.

Bekanntmachung.
I. Zur Feststellung der Entschädigung
für das zu Gunsten des Elektrizitätswerkes
Bochum einer 50.000 Voltleitung von Hat-
tingen nach Witten bauernd zu befrän-
kende Grundeigentum habe ich nachstehen-
de Termine anberaumt:
a) für die in der Gemeinde Hattin-
gen belegenen Grundstücke auf Donnerstag, den
8. Oktober 1925, vorm. 10 Uhr, im Rathaus
in Hattingen,
b) für die in der Gemeinde Soltau-
hausen belegenen Grundstücke auf Donnerstag, den
8. Oktober 1925, nachm. 3 Uhr, bei dem Ge-
meindevorsteher in Soltauhausen,
c) für die in der Gemeinde Buchholz be-
legenen Grundstücke auf Freitag, den 9.
Oktober 1925, vorm. 10 Uhr, bei dem Ge-
meindevorsteher in Buchholz,
d) für die in den Gemeinden Ost-
und Westerbe belegenen Grundstücke auf
Freitag, den 9. Oktober 1925, nachm. 3 Uhr,
im Amtshaus in Herbede,
e) für die in den Gemeinden Witten-
Seven belegenen Grundstücke auf Sonn-
abend, den 10. Oktober 1925, vorm. 9 Uhr,
im Rathaus in Witten.
Ein Verzeichnis der Grundeigentümer
und der dauernd zu befränkenden Grund-
stücke, für die die Entschädigung festgelegt
werden soll, liegt in der Zeit vom 20. Sep-
tember bis einschl. 8. Oktober 1925 bei dem
zuständigen Gemeindevorsteher zu jeder-
manns Einsicht aus.
II. Infolge teilweiser Umtracierung der
oben genannten Leitungstrasse liegt der
Plan nebst einem Verzeichnis der Grund-
eigentümer und der zu enteignenden Grund-
stücke für die Gemeinde Langendreer im
Amtshaus in Langendreer in der Zeit vom
20. September bis einschl. 8. Oktober 1925
zu jedermanns Einsicht aus. Während dieser
Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange sei-
nes Interesses Einwendungen gegen den
Plan erheben. Auch der Vorstand des be-
treffenden Gemeindebezirks hat das Recht,
Einwendungen zu erheben, die sich auf die
Richtung des Unternehmens oder auf An-
lagen usw. beziehen.
Einwendungen der Grundeigentümer sind
bei dem betreffenden Gemeindevorsteher
schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu
erklären.
Zur Erörterung der rechtzeitig angebrach-
ten Einwendungen und gleichzeitig zur Fest-
stellung der Entschädigung für die im Eigen-
tümerverzeichnis bezeichneten Grundstücke
habe ich Termin auf Sonnabend, den 10.
Oktober 1925, nachm. 2 Uhr, im Amtshaus
in Langendreer anberaumt.
Alle Beteiligten werden gemäß §§ 20,
25 des Gesetzes über die Enteignung von
Grundeigentum vom 11. Juni 1874 in Ver-
bindung mit dem Gesetz über ein verein-
fachtetes Enteignungsverfahren vom 28. Juli
1922, soweit sie nicht besondere Ladung er-
halten haben, aufgefordert, ihre Rechte in
dem unter Ziffer I und II jeweils festge-
setzten Termin wahrzunehmen. Beim Ausblei-
ben wird ohne ihr Zutun über den Plan,
die dagegen erhobenen Einwendungen und
die Entschädigung verhandelt und ent-
schieden werden.
Arnsberg, den 25. September 1925.
Der Enteignungskommissar.

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof.

Unser neuer Spielplan bietet Ihnen
etwas ganz Außergewöhnliches.

Wir bringen

Um Recht und Ehre

6 Akte nach dem Roman
„Der tolle Teddy“ v. Erich Friesen.
Ein Film erfüllt von den Kontrasten
des Lebens, unerreicht durch die
Buntheit seiner Milieuschilderun-
gen. Ein getreues Abbild unserer
Zeit.

Vorführungszeiten:
1/4 Uhr, 6 Uhr und 9 Uhr.

Hierzu den neuesten Albertini-
Film:

Der König und die kleinen Mädchen

Eine sensationelle Geschichte in
6 Akten.
In der Hauptrolle
Luciano Albertini.

Hierzu:

Seines Glückes Schmied.

Groteske in 2 Akten mit
Buster Keaton.

Dazu die neueste
Trilanon-Auslands-Woche.

**Bereitigung
für Heimattunde**
Bochum Stadt u. Land

Samstag, d. 3. Oktober:
Wanderung u. d. dem
Hörsberg bei Hattingen.
„An der Lende“
Vortrag über den
700. Jahrestag
Treffpunkt 3 1/2 Uhr Gat-
teische Hauptbahnhof
Linie 8.
Nichtmitgl. willkommen.

Aufgewecktes, beser-
junges
Mädchen

aus gutem holl. Hau-
se, welches die heilige-
ste Schulausbildung mit
Erfolg beendete; hat in
größeren Häusern als
Verkaufsfrau ausgedien-
et. Selbstständig, ge-
heimes Leben u.
G. & A. an die Gesch.
dieser Zeitung.

mit RM. 10 Anzahl-
ung und wöchentl.
kleinen Raten er-
halten Sie im Spe-
zialfachgeschäft
Gerthens
& Wolf
Bochum, Brückstraße 80
Eigene Reparatur-
werkstatt.
Großes Lager in
Zubehörteilen.

TONHALLE

Bochum Bongardstr. 14

Heute Freitag zum ersten Mal:



Wege zu Kraft u. Schönheit

Der Film über moderne Körper-Kultur in 8 Teilen.
Regie: Wilh. Prager. — Manuskript: Dr. Nikolaus Kaufmann.
Künstlerische und wissenschaftliche Beiräte:
Prof. Dr. Arthur Kampf, Prof. Dr. Fritz Klimsch,
Prof. Dr. Carl Ebbinghaus, Bildhauer M. Regner
Photographie: Friedrich Weimann — Eugen Paulmann.
Bauten: Hans Sohns — Otto Erdmann.

Grosses Orchester.

Wer Sport treibt	Wer Kinder hat	Wer schwer arbeitet	Wer Unterhaltung sucht
besuche die Vorführungen des Films	besuche mit ihnen die Vorführungen des Films	besuche die Vorführung des Films	besuche die Vorführung des Films

um
3 1/4 Uhr 6 Uhr 8 1/2 Uhr

Zu Eingang der Aufführungen um 6 Uhr und 8 1/2 Uhr wird Kultur-
Referent Herr Rost eine kritische Einstellung zu dem Körper-
Kulturfilm geben.

Dazu zeigen wir:

Der Liebling aller Kleinen und Großen Jackie Coogan

in seinem neuen Film:

Jackie, der kleine Robinson

Jackies Südsee-Abenteuer.
6 Akte.

5 1/4 Uhr 7 1/4 Uhr

Dazu: Die neue Ufa-Wochenschau.
Die neuesten Ereignisse der Welt.

Sämtliche Vergünstigungen sind aufgehoben.

TONHALLE

Nr. 23

Der Reichs-
m a n n hatte
Unterbrechung
Angelegenheit
f a h r e r n .
gefeht.

Der Reichs-
mann empfin-
dlich für au-
gleich mit de-
mehr als ein-
des gestern be-
alle zwischen
kritischen und

Eine U-
Gegen

Das Ver-
redung eines
niffar für au-
r in, in bere-
bliche Kon-
der englischen
springe, die
formen, in de-
betätigte, seien
die

politische un-

Nicht die Son-
Englands be-
Englands sich-
liche Regierung
für ihre Gegan-
in den Kolonie-
lands sei nach
ein Bestreben
daher blide R-
haltung Deuts-
wasser bei eng-
Frage in diese
und 17 des
dem Deutschlan-
Koalition gegen-
für, daß sich
bringen lassen
sichem Handels-

Brian

Strand ist
im Kraftwagen
vom Freitag zu
verbringen und
treffen. Brian
eine Unterbre-
bekannt wird,
Hinsicht, der je-
schäft in Berlin
Delegation bei-

Die Reise
mehr erdgültig-
den Club der
Parteiangehörigen
Tage. Ferner
von Locarno ge-
gen wird als
Dr. Kramarich
mit Deutschlan-
tionaldemokraten

Die Gr-

Das „Berli-
Angriff der span-